

Testatsexemplar

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2025 und
zusammengefasster
(Konzern-)Lagebericht für
das Geschäftsjahr 2025**

DKMS Group gGmbH
Tübingen

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

143147

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
3. Zusammengefasster (Konzern-)Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
4. Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Auftragsbedingungen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DKMS Group gGmbH, Tübingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DKMS Group gGmbH, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, der mit dem Konzernanhang der DKMS Group gGmbH zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht der DKMS Group gGmbH zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 29. Mai 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Signed by:

Martin Haack
Wirtschaftsprüfer

Signed by:

Marc Coolens
Wirtschaftsprüfer



DKMS Group gGmbH, Tübingen
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.369.096,67	4.062.326,77
2. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	480.191,52	290.955,90
3. Geleistete Anzahlungen	974.034,02	293.373,71
	2.823.322,21	4.646.656,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.394.348,59	1.568.431,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.076.786,73	1.080.254,54
	2.471.135,32	2.648.686,29
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.301.158,94	27.957.417,28
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.916.040,74	3.916.040,74
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	71.748.979,45	51.749.032,78
4. Anteile an Genossenschaften	1.000,00	1.000,00
	100.967.179,13	83.623.490,80
	106.261.636,66	90.918.833,47
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.164,58	23.118,57
	21.164,58	23.118,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 35.739,29; Vorjahr: EUR 86.278,00)	35.739,29	86.278,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 745.808,22; Vorjahr: EUR 804.279,86) (davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 3.500.000,00; Vorjahr: EUR 3.300.000,00) (davon gegenüber Gesellschafter EUR 11.995,20; Vorjahr EUR 0,00)	4.245.808,22	4.104.279,86
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 152.345,08; Vorjahr: EUR 246.935,99) (davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 456.204,46; Vorjahr: EUR 384.053,88)	608.549,54	495.509,45
4. geleistete Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 80.038,28; Vorjahr: EUR 135.480,42)	80.038,28	135.480,42
	4.970.135,33	4.821.547,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.624.278,72	12.685.476,60
	8.615.578,63	17.530.142,90
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.325.420,47	1.578.114,53
	116.202.635,76	110.027.090,90

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	102.927.761,61	97.506.864,44
2. Rücklagen aus Erbschaften	328.373,52	73.396,20
	104.256.135,13	98.580.260,64
III. Bilanzgewinn /-verlust	0,00	0,00
	104.256.135,13	98.580.260,64
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.033.742,92	5.084.142,74
	5.033.742,92	5.084.142,74
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 144.897,00 ; Vorjahr: EUR 184.850,33)	144.897,00	184.850,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 2.760.092,00 ; Vorjahr: EUR 1.596.717,15)	2.760.092,00	1.596.717,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 3.171.645,72; Vorjahr: EUR 3.707.876,82) (davon gegenüber Gesellschafter EUR 2.193.317,76; Vorjahr EUR 1.564.687,04)	3.171.645,72	3.707.876,82
4. Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 100.000,00; Vorjahr: EUR 150.000,00) (davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 150.000,00; Vorjahr: EUR 250.000,00)	250.000,00	400.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: EUR 581.143,47; Vorjahr: EUR 412.967,00) (davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 0,00) (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 586.122,99; Vorjahr: EUR 473.243,22)	586.122,99	473.243,22
	6.912.757,71	6.362.687,52
	116.202.635,76	110.027.090,90

DKMS Group gGmbH, Tübingen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.917.947,39	13.712.543,92
2. Spenden	286.400,54	287.113,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	442.118,27	148.666,11
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 13.251,57; Vorjahr: EUR 514.310,68)	79.771.992,83	57.947.439,52
	94.418.459,03	72.095.762,91
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-142.536,89	-196.672,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.676.881,64	-14.661.674,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.889.817,34	-23.398.894,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR -622.500,80; Vorjahr: EUR -518.925,30)	-5.514.019,88	-4.439.728,15
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.884.521,36	-2.914.444,02
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: EUR -970.949,84; Vorjahr: EUR: -45.231,78)	-39.820.436,99	-31.023.077,27
	-91.928.214,10	-76.634.491,24
9. Erträge aus Beteiligungen	2.913.420,76	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272.879,34	494.837,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32,63	-4.349,88
	3.186.267,47	490.487,96
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.418,22	0,00
13. Ergebnis nach Steuern	5.678.930,62	-4.048.240,37
14. Sonstige Steuern	-3.056,13	-3.056,13
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.675.874,49	-4.051.296,50
16. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	55.091.197,47	44.111.633,17
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-60.767.071,96	-40.060.336,67
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00

DKMS Group gGmbH, Tübingen
Zusammengefasster (Konzern-)Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Hinweise

Die DKMS Group gGmbH hat ihren Sitz in Tübingen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB Nr. 381293). Der vorliegende (Konzern-)Abschluss der DKMS Group gGmbH (im Folgenden DKMS-Konzern bzw. DKMS-Gruppe) wurde gemäß §§ 242 ff, 264ff bzw. §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der (Konzern-)Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Die (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der (Konzern-)Bilanz und (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der (Konzern-)Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im (Konzern-)Anhang anzubringen sind, weitestgehend im (Konzern-)Anhang aufgeführt.

Es gelten für die DKMS Group gGmbH die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der (Konzern-)Abschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Die DKMS Group gGmbH ist Muttergesellschaft für folgende Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB und im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der DKMS Group gGmbH einbezogen sind:

Gesellschaft	Sitz	Anteile am Nominalkapital in %
DKMS Stem Cell Bank gGmbH ¹	Dresden	100
DKMS Life Science Lab gGmbH ¹	Dresden	100
DKMS Registry gGmbH ¹	Tübingen	100
DKMS Collection Center gGmbH ¹	Tübingen	100
DKMS Donor Center gGmbH ¹	Tübingen	100
DKMS BMST FOUNDATION INDIA	Bangalore, Indien	75
DKMS Asia Private Limited	Bangalore, Indien	100
DKMS FOUNDATION	Bangalore, Indien	100

Bei der erstmaligen Einbeziehung der DKMS LIFE gemeinnützige GmbH in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation zum 1. April 2016 neu bewertet respektive angesetzt. Es ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von

¹ Diese Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

TEUR 343, der in den Rücklagen erfasst wurde. Zum 1. Januar 2024 wurde die DKMS LIFE gemeinnützige GmbH auf die DKMS Donor Center gGmbH Center verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2019 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die DKMS BMST FOUNDATION INDIA, auf deren Einbeziehung in 2018 aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB noch verzichtet wurde. Bei der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3, der in den Rücklagen erfasst wurde.

Die von der DKMS in 2022 neu gegründete Tochtergesellschaft DKMS Donor Center gGmbH wurde erstmalig in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogen.

Im Dezember 2023 gründeten die DKMS Group gGmbH und die DKMS Life Science Lab gGmbH die DKMS Asia Private Limited., Bangalore, Indien. Die im Juli 2024 von der DKMS Asia Private Ltd., Bangalore, Indien neu gegründete DKMS FOUNDATION, Bangalore, Indien, wird erstmalig in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 einbezogen.

Aufgrund von untergeordneter Bedeutung i.S.d. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird die Beteiligung der DKMS Life Science Lab gGmbH, Dresden, an der DKMS LIFE SCIENCE LAB INDIA PRIVATE LIMITED, Kalkutta, Indien.

Die DKMS Group gGmbH stellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Abschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der DKMS Group gGmbH aufgestellt, der mit dem Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen übereinstimmt. Die Ausnahme stellen die DKMS BMST FOUNDATION IINDIA, die DKMS FOUNDATION sowie die DKMS Asia Private Limited dar, deren Abschlussstichtag auf den 31. März des jeweiligen Jahres lautet. Im Sinne des § 299 Abs. 2 HGB werden diese Gesellschaften entsprechend mit einem zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Zwischenabschluss in den Konzern einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der DKMS Group gGmbH sowie die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Für immaterielle Vermögensgegenstände, die seit dem Geschäftsjahr 2016 selbst erstellt wurden, wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Sie werden in Höhe ihrer Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear um die Absetzungen für Abnutzungen gemindert.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben, daneben wird der im Geschäftsjahr 2023 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf 15 Jahre abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei den beweglichen Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wie folgt linear vorgenommen:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 - 5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	3 - 19 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 23 Jahre

- 1) Bauten auf fremden Grundstücken betreffen Mietereinbauten. Die Nutzungsdauer der Mietereinbauten wurde entsprechend der Laufzeit des Mietvertrags der Geschäftsräume ggf. unter Berücksichtigung einer Mietverlängerungsoption festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 erfolgt eine Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sofern eine voraussichtlich nicht dauernde Wertminderung vorliegt, wurde auf das Wahlrecht eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB vorzunehmen, verzichtet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Anschaffungskosten gemäß oder zu den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Die Bewertung des Bestands an **unfertigen Erzeugnissen** sowie die Bewertung des Bestands der in den **fertigen Erzeugnissen** enthaltenen Nabelschnurbaluteinheiten erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für die zulassungsbedingt begrenzte Verwendungsdauer der Nabelschnurbaluteinheiten wurden unter Berücksichtigung von Abrufwahrscheinlichkeiten pauschale Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Waren**, welche von Kosmetikfirmen gespendete Kosmetikprodukte betreffen, erfolgt nach dem Einzelbewertungsgrundsatz. Für die Produkte werden fiktive Anschaffungskosten in Höhe des vorsichtig geschätzten beizulegenden Werts ermittelt. Es werden daher pauschale Abschläge für die Unsicherheit bei der Preisermittlung, die Marktgängigkeit sowie für Handels- und Herstellermargen gebildet. Aufgrund der erfolgsneutralen Behandlung ergibt sich hieraus keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Einzelposten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, da die Forderungen auf Grundlage von Erfahrungswerten nahezu keinen Ausfall aufzeigen.

Frist- und währungsgleiche **Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber** ein und demselben **Verbundpartner** werden bilanzverkürzend miteinander saldiert und in Abhängigkeit des Saldos in den Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag mit Ergebniswirkung nach dem selbigen mit ihrem Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Gemäß IDW RS HFA 21 "Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen" wird entsprechend der Höhe der Vorräte und der gespendeten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ein Passivposten "**Noch nicht verwendete Spendenmittel**" ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Passivpostens und somit die Realisierung als Spendenertrag erfolgen im Zeitpunkt der aufwandswirksamen Verwendung der Sachspende bzw. nutzungsbedingten Abschreibung des Anlagegegenstandes. Bei Spenden in Form von Dienstleistungen wird, sofern nach der Art der Leistung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ein Vergütungsanspruch entsteht und auf diesen im Nachhinein verzichtet wird, zunächst eine Verbindlichkeit passiviert. Der Spendenertrag wird dann durch Ausbuchung der Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Verzichts realisiert. Im anderen Fall, in dem die Dienstleistung von vornherein unentgeltlich erbracht wird und daher kein Vergütungsanspruch entsteht, wird diese Dienstleistungsspende nicht ergebniswirksam erfasst (bspw. die im Rahmen der Seminare ehrenamtlich tätigen Kosmetikerinnen und Kosmetiker).

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden betreffen den im Geschäftsjahr zugeflossenen Teil zweckgebundener Spenden, der erst im nachfolgenden Geschäftsjahr der Verwendung unterliegt. Gemäß IDW RS HFA 21 sind Spenden mit einer konkreten, individuell vereinbarten Bedingung bzw. die mit einer einzelvertraglichen Regelung hinsichtlich ihrer Verwendung verbunden sind, aus der sich eine bestimmte Verwendungspflicht für die Spenden sammelnde Organisation ergibt und bei deren Nichterfüllung der Spender einen Rückforderungsanspruch gegenüber der Spenden sammelnden Organisation hat, im Zeitpunkt ihres Zugangs ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Verbindlichkeiten zu passivieren, soweit und solange die Verwendungsverpflichtung noch nicht erfüllt ist. Eine Realisierung des Spendenertrags setzt hier voraus, dass die Bedingung des Spenders in Bezug auf die Verwendung der Spende erfüllt wurde. Bei wesentlicher Bedeutung sollte die Verbindlichkeit aus Spenden im Rahmen des § 265 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen werden.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag mit Ergebniswirkung nach dem selbigen mit ihrem Nennwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Latente Steuern

Aufgrund der Gemeinnützigkeit erstreckt sich die Steuerpflicht ausschließlich auf die von den Konzerngesellschaften unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wird unter Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2. HGB bzw. § 298 Abs. 1 in Verbindung mit § 274 Abs. 1 S. 2. HGB verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, grundsätzlich unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der bei der Erstkonsolidierung der DKMS LIFE gemeinnützige GmbH entstandene passivische Unterschiedsbetrag beruht allerdings auf einer nur technischen Unterbewertung der Beteiligung im Abschluss der DKMS Group gGmbH, da es sich bei dem Erwerb um eine freigiebige Zuwendung (Sacheinlage) durch deren Gesellschafterin, die DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, gehandelt hat, so dass dieser passivische Unterschiedsbetrag nicht in einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital, sondern sofort in den Rücklagen erfasst wurde. Analog wurde aus Wesentlichkeitsgründen mit dem Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der DKMS BMST FOUNDATION INDIA verfahren.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung verrechnet wurde.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen und -verfahren

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 Abs. 1 HGB vorgenommen. Alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden verrechnet. Eventualverbindlichkeiten wurden in gleicher Weise konsolidiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konsolidierten internen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden gemäß § 304 HGB eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Zugänge, Abgänge, Umbuchungen, Zuschreibungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Konzern-)Anlagenspiegel (Anlage zum zusammengefassten (Konzern-)Anhang) dargestellt.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wird in Anlehnung an die Dauer der zentralen Mietverträge des Unternehmens (inkl. Verlängerungsoption) über 15 Jahre abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus einem Asset Deal der DKMS Collection Center gGmbH mit einem ehemaligen Lieferanten.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beläuft sich auf TEUR 7.083 (Vj. TEUR 6.101). Der davon auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallende Betrag i. S. d. § 284 Abs. 2 HGB beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 165).

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Anteile an einem Spezialfonds. Der Spezialfonds unterliegt keinen Beschränkungen bei der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt zur Sicherung des vorhandenen Finanzanlagevermögens in seinem Bestand (Kapitalerhaltungsgrundsatz) bei Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite.

Beim Spezialfonds handelt es sich um Spezial-Sondervermögen im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes. Der Marktpreis übersteigt laut Depotauszug vom 31. Dezember 2025 den Buchwert um TEUR 16.120. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ergaben sich nicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 7 gegenüber Gesellschaftern (Vj. TEUR 7). Diese betreffen den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Mietkaution in Höhe von TEUR 836 (Vj. TEUR 653) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 669 (Vj. TEUR 423) enthalten.

Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 1.000.000,00, ist voll geleistet und wird zu 100 % von der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, gehalten.

Gewinnrücklagen

Satzungsmäßige Rücklagen bestehen in Höhe von TEUR 127.181 (Vj. TEUR 120.283). Im Geschäftsjahr wurden in Höhe von TEUR 84.554 Rücklagen verwendet (Vj. TEUR 66.554) und in Höhe von TEUR 91.246 Beträge für im Anlagevermögen gebundene Mittel und zur Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen in die Rücklagen eingestellt (Vj. TEUR 80.879).

Die **anderen Gewinnrücklagen** betreffen in Höhe von TEUR 343 den **passivischen Unterschiedsbetrag** aus der freigiebigen Zuwendung und Übertragung der Geschäftsanteile an der ehemaligen DKMS LIFE gemeinnützige GmbH, Tübingen, von der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, auf die DKMS. Aus der in 2019 erstmals in den Konzern aufgenommenen DKMS BMST FOUNDATION INDIA ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3, der mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Des Weiteren sind in Höhe von TEUR 11 Einmaleffekte aus der Abzinsung von Rückstellungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Geschäftsjahr 2010 sowie in Höhe von TEUR 3.104 (Vj. TEUR 2.838) Rücklagen aus Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO enthalten. Den Rücklagen nach § 62 Abs. 3 AO wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Mittel in Höhe von TEUR 267 (Vj. TEUR 107) zugeführt und in Höhe von TEUR 1 verwendet. Weitere TEUR 0 (Vj. TEUR 549) wurden den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Ebenfalls aus der DKMS BMST FOUNDATION INDIA resultiert eine Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR -189).

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Gemäß IDW RS HFA 21 vom 11. März 2010 sind Sachspenden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung im gesonderten Passivposten "Noch nicht verwendete Spendenmittel" zu erfassen. Demzufolge sind TEUR 266 (Vj. TEUR 343) an noch nicht verbrauchten Sachspenden in diesen Posten eingestellt. Hiervon betrifft analog Vorjahr der Gesamtbestand gespendete Kosmetikprodukte, die unter den Vorräten ausgewiesen sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 8.035, Vj. TEUR 7.899) in Form von ausstehenden Bonuszahlungen, Urlaub und Überstunden sowie Typisierungs- und Spenderentnahmekosten (TEUR 2.545, Vj. TEUR 1.360), ausstehende

Lieferantenrechnungen (TEUR 1.877, Vj. TEUR 1.890) sowie Jahresabschlusskosten (TEUR 484, Vj. TEUR 472) zusammen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden in Höhe von TEUR 185 (Vj. TEUR 334) betreffen den zugeflossenen Teil zweckgebundener Spenden, der erst im nachfolgenden Geschäftsjahr der Verwendung unterliegen darf. Bedingt durch den Verwendungszweck weisen die Verbindlichkeiten im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 2.193 (Vj. TEUR 1.570) und resultierten aus den Förderzusagen zwischen den Gesellschaften.

In den Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen sind Förderzusagen enthalten, welche aufgrund einer unbedingten Auszahlungszusage bereits im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Abgrenzung zu den Rücklagen in den Verbindlichkeiten auszuweisen sind. TEUR 250 (Vj. TEUR 400) der Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.110 (Vj. TEUR 847) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 89) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz der DKMS Group gGmbH

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Zugänge, Abgänge, Umbuchungen, Zuschreibungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum zusammengefassten (Konzern-)Anhang) dargestellt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind im zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht dargestellt.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beläuft sich auf TEUR 5.299 (Vj. TEUR 4.831). Der davon auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallende Betrag i. S. d. § 284 Abs. 2 HGB beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 165).

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Anteile an einem Spezialfonds. Der Spezialfonds unterliegt keinen Beschränkungen bei der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt zur Sicherung des vorhandenen Finanzanlagevermögens in seinem Bestand (Kapitalerhaltungsgrundsatz) bei Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite.

Beim Spezialfonds handelt es sich um Spezial-Sondervermögen im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes. Der Marktpreis übersteigt laut Depotauszug vom 31. Dezember 2025 den Buchwert um TEUR 16.120. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ergaben sich nicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.246 (Vj. TEUR 4.104) betreffen ausschließlich den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Mietkaution in Höhe von TEUR 456 (Vj. TEUR 384) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 1.000.000,00, ist voll geleistet und wird zu 100 % von der DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, gehalten.

Gewinnrücklagen

Den Rücklagen zur Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen werden typischerweise Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres als Verwendung zugerechnet. Diese Rücklagen werden in der Regel in Höhe der zukünftig erwarteten

Aufwendungen neu dotiert, sofern nicht zunächst aus bislang umfangreicheren Projekten freigewordene Mittel umzugliedern sind.

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

GEWINNRÜCKLAGEN 2025		01.01.2025 EUR	Übertrag EUR	Verwendung EUR	Umgliederung EUR	Zuführung EUR	31.12.2025 EUR
Rücklagen für im Anlagevermögen gebundene Mittel							
Beteiligung DKMS Stem Cell Bank	(1)	735.505,74		0,00	16.180,44	0,00	751.686,18
Beteiligung DKMS Register	(2)	25.000,00		0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligung DKMS Collection Center	(3)	25.000,00		0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligung DKMS Donor Center	(4)	23.471.839,65	-2.672.438,78	0,00	0,00	0,00	20.799.400,87
Beteiligung DKMS Life Science Lab	(5)	2.737.339,91		0,00	0,00	0,00	2.737.339,91
Beteiligung DKMS Asia	(6)	488.331,98		0,00	0,00	0,00	488.331,98
Maßnahmen zur Organisationserweiterung	(7)	2.994.842,11		1.219.788,90	0,00	15.651,59	1.790.704,80
Rücklagen zur Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen							
Betriebsmittelrücklage	(8)	28.887.278,00		28.887.278,00	0,00	16.520.858,50	16.520.858,50
Clinical Trials Unit	(9)	2.665.415,00		2.164.395,00	0,00	1.356.600,00	1.857.620,00
DKMS Stiftung	(10)	2.950.000,00		2.200.000,00	0,00	750.000,00	1.500.000,00
DKMS Stem Cell Bank	(11)	6.200.000,00		6.200.000,00	0,00	7.300.000,00	7.300.000,00
DKMS Register	(12)	3.109.229,61		2.391.225,00	0,00	2.641.995,39	3.360.000,00
Internationalisierung	(13)	2.966.761,50		2.208.061,00	0,00	1.557.306,50	2.316.007,00
DKMS Großbritannien	(14)	3.438.409,00		3.438.409,00	0,00	7.866.455,00	7.866.455,00
DKMS South Africa	(15)	5.164.714,30		3.629.861,00	0,00	3.174.085,70	4.708.939,00
Cure2Children	(16)	2.231.250,00		1.580.934,00	-650.316,00	0,00	0,00
Freie Rücklage	(17)	7.481.078,65	2.816.203,34	0,00	-16.180,44	1.500.100,00	11.781.201,55
Neugestaltung der IT App. & Prozess Landschaft	(18)	1.934.868,99		1.169.809,00	0,00	0,00	765.059,99
Standortenerweiterung	(19)	0,00		0,00	0,00	10.434.500,63	10.434.500,63
DKMS ATT	(20)	0,00		0,00	650.316,00	4.479.684,00	5.130.000,00
		97.506.864,43	143.764,56	55.089.760,90	0,00	57.597.237,31	100.158.105,40
ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN 2025							
		01.01.2025 EUR	Übertrag EUR	Verwendung EUR	Umgliederung EUR	Zuführung EUR	31.12.2025 EUR
Rücklage Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO	(21)	73.396,20	2.769.656,20	1.436,57	0,00	256.413,89	3.098.029,72
		97.580.260,63	2.913.420,76	55.091.197,47	0,00	57.853.651,20	103.256.135,12

Zu (1): Die DKMS Group gGmbH hat im Geschäftsjahr 2006 50 % der Anteile an der EuroCell GmbH, Dresden, erworben, deren Geschäftszweck die Betreuung der Nabelschnurblutbank darstellt. Die anderen 50 % der Anteile wurden von der Cellex Gesellschaft für Zellgewinnung mbH gehalten. Der Kaufpreis der GmbH-Beteiligung wurde durch Umwandlung aus der freien Rücklage finanziert. Gemäß notariell beurkundetem Kaufvertrag vom 27. August 2008 wurden im Geschäftsjahr 2008 die restlichen Anteile (50 %) an der EuroCell GmbH erworben, so dass die DKMS Group gGmbH seither 100 % der Anteile hält. Der Kaufpreis wurde durch Umwandlung aus der freien Rücklage finanziert. Die EuroCell GmbH wurde zunächst in DKMS Nabelschnurblutbank GmbH und nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit am 17. Oktober 2008 in DKMS Nabelschnurblutbank gGmbH umfirmiert. Mit Wirkung zum 25. Mai 2020 wurde die DKMS Nabelschnurblutbank gGmbH zur DKMS Stem Cell Bank gGmbH umfirmiert, um ihrem neuen Zweckbetrieb Rechnung zu tragen. Im Jahr 2025 erfolgte eine Umgliederung aus den freien Rücklagen in Höhe von TEUR 16. Die Rücklage entspricht dem Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft.

- Zu (2): Die seit Mitte 2016 zusätzlich verfolgte Geschäftstätigkeit als Register, d. h. die Spendervermittlung zwischen Transplantationskliniken und Spenderdateien, wurde per 1. August 2020 in die eigenständige Gesellschaft DKMS Registry gGmbH, Tübingen, ausgegliedert. Die Rücklage entspricht dem Beteiligungsbuchwert in Höhe des Stammkapitals der Gesellschaft.
- Zu (3): Zum Aufbau eigener Kapazitäten zur Entnahme von Stammzellspenden gründete die DKMS Group gGmbH am 3. Mai 2021 die DKMS Collection Center gGmbH. Die Rücklage entspricht dem Beteiligungsbuchwert in Höhe des Stammkapitals der Gesellschaft.
- Zu (4): Um den Bedürfnissen des ureigenen Zweckbetriebs in Form der Stammzellvermittlung trotz der zunehmenden Aufgaben der DKMS rund um die Internationalisierungs- und Expansionsstrategie der DKMS-Gruppe Rechnung zu tragen, wurde im Geschäftsjahr 2022 entschieden das operative Kerngeschäft der Stammzellvermittlung („Donor Center“) als Teilbetrieb im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 1, 131 Abs. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf eine im Dezember 2022 neu gegründete Gesellschaft, die DKMS Donor Center gGmbH, zu übertragen. Zum 1. Januar 2024 verschmolz die DKMS LIFE gGmbH, Tübingen, in diese Gesellschaft. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Reduzierung der Rücklage um TEUR 2.672 durch Umgliederung aus den freien Rücklagen. Die Rücklage entspricht dem Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft.
- Zu (5): Die DKMS Group gGmbH hat Laborleistungen insbesondere vor dem Hintergrund veränderter Typisierungsverfahren vereinheitlicht. Die Gesellschaft hat aus diesem Grund im Geschäftsjahr 2001 Anteile an der DKMS Life Science Lab GmbH, Dresden, erworben, an der sie seit dem Geschäftsjahr 2002 100 % der Anteile hält. Die DKMS Life Science Lab GmbH führt insbesondere Typisierungen für die DKMS-Gruppe durch und konnte nach der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts in 2020 als Kooperationszweckbetrieb mit Wirkung zum 1. Januar 2022 in die Gemeinnützigkeit überführt werden und firmiert seither als DKMS Life Science Lab gGmbH.
- Zu (6): Im Jahr 2024 wurde die DKMS Asia Private Limited gegründet. Ihr Gesellschaftszweck ist die Bereitstellung von Dienstleistungen (sog. Shared Services) für die DKMS FOUNDATION India. Die Rücklage entspricht dem Beteiligungsbuchwert.
- Zu (7): Aufgrund des kontinuierlichen Erfolgs in der Spenderdatenverwaltung sah sich die DKMS in der Vergangenheit deutlichen Kapazitätsproblemen gegenüber.

Um zukunftsfähige Standorte gewährleisten zu können, investierte die DKMS insbesondere in die Renovierung und den Ausbau neuer Räumlichkeiten am Standort Tübingen sowie am Standort Köln. Die Rücklage dotiert die entsprechenden Aufwendungen für diese Maßnahmen. Im Geschäftsjahr wurden der Rücklage neue Mittel in Höhe von TEUR 16 zugeführt. Die Verwendung erfolgte in Höhe von TEUR 1.220.

- Zu (8): Hierbei handelt es sich um eine Rücklage für periodisch wiederkehrende Betriebskosten aus Gehältern, Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mieten und Mietnebenkosten für eine Periode von einem Jahr gemäß Anwendungserlass zur Abgabenordnung, Tz. 4 zu § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Rücklage in Höhe von TEUR 28.887 verwendet und eine Zuführung zu dieser Rücklage in Höhe von TEUR 16.521 getätigt.
- Zu (9): Die Rücklage dient der Finanzierung der Clinical Trials Unit (CTU), welche klinische Studien auf dem Feld der allogenen hämatopoetischen Stammzelltransplantationen durchführt und unterstützt. Des Weiteren wird durch die CTU die Collaborative Biobank (CoBi) betrieben. Im Rahmen dieses Projektes werden Blutproben von interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Stammzellspenderinnen /-spender und Blutkrebspatientinnen /-patienten) gesammelt, unter standardisierten Laborbedingungen aufbereitet und eingelagert. Zusätzlich werden medizinische und probenbezogene Daten der Teilnehmer verschlüsselt in der CoBi-Datenbank gespeichert. Die am Projekt CoBi teilnehmenden Zentren und weltweiten Forschungsgruppen haben die Möglichkeit Proben und/oder Daten für Forschungsarbeiten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Blutkrebskrankungen zu verwenden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 2.164 verwendet und neue Mittel in Höhe von TEUR 1.357 zugeführt.
- Zu (10): Die DKMS unterstützt die DKMS Stiftung Leben Spenden bei der Finanzierung ihrer Tätigkeiten im Bereich Wissenschaft und Forschung. Die Rücklage betrifft insbesondere die Dotierung des John Hansen Research Grant sowie ein Forschungsvorhaben betreffend transplantationsrelevanter Parameter bei Stammzelltransplantationen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 2.200 verwendet und neue Mittel in Höhe von TEUR 750 zugeführt.
- Zu (11): Diese Rücklage betrifft die Förderung der DKMS Stem Cell Bank gGmbH zwecks weiteren Ausbaus der Kryokonservierungsmöglichkeiten von Stammzellspenden, die im Zuge der Entnahme von einem bestimmten Spender zusätzlich entnommen werden, um so insbesondere in zeit- und

lebenskritischen Situationen Blutkrebspatientinnen und Blutkrebspatienten rascher bereit gestellt werden zu können. Die Geschäftstätigkeit der ehemaligen DKMS Nabelschnurblutbank, welche Eltern die Möglichkeit bietet Nabelschnurblut zu spenden, wird ebenfalls fortgeführt. Es wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der Aktivitäten in Höhe von TEUR 6.200 durch Entnahmen aus der Rücklage neutralisiert. Dazu wurde die Rücklage um TEUR 7.300 durch Zuführung erhöht.

Zu (12): Die DKMS gGmbH betrieb bis zum 31. Juli 2020 eine Register-Abteilung zur Spendervermittlung zwischen Transplantationskliniken und Spenderdateien. Mit Wirkung zum 1. August 2020 wurde die Abteilung in die DKMS Registry gGmbH überführt, um ihre bisherige Tätigkeit – Spenderinnen und Spender der kooperierenden Spenderdateien für Transplantationskliniken weltweit schnellstmöglich verfügbar zu machen – auszuweiten und zu internationalisieren. Aus der Rücklage wurden in 2025 TEUR 2.391 verbraucht und TEUR 2.642 zugeführt.

Zu (13): Dieses Programm umfasst den Ausbau der internationalen Aktivitäten, insbesondere im Bereich der internationalen Spenderneugewinnung und dem internationalen Dateiaufbau. Des Weiteren werden durch das Programm sowohl internationale Qualitäts- wie auch medizinische Standards bei der Spenderneugewinnung und der Spenderdatenverwaltung sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 2.208 verwendet und neue Mittel in Höhe von TEUR 1.557 zugeführt.

Zu (14): Diese Rücklage betrifft den Aufbau einer britischen Spenderdatei. Im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 3.438 verwendet und neue Mittel in Höhe von TEUR 7.866 zugeführt.

Zu (15): Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Kooperation mit der südafrikanischen Spenderdatei/-register „The Sunflower Fund“ begründet, um eine weitere Diversifizierung der für eine Stammzellspende verfügbaren Phänotypen zu unterstützen. Im Jahr 2022 wurde „The Sunflower Fund partnered by DKMS“ in DKMS Africa umbenannt. Der Rücklage wurden im Jahr 2025 TEUR 3.630 entnommen und neuen Mittel in Höhe von TEUR 3.174 zugeführt.

Zu (16): Im Jahr 2017 vereinbarte die DKMS eine langfristige Zusammenarbeit mit der italienischen non-for-profit Organisation Cure 2 Children. Die Kooperation hat zum Ziel, Patientinnen und Patienten eine Stammzelltransplantation zu ermöglichen, die ohne fremde Unterstützung keinen Zugang zu einer solchen Therapie hätten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt aktuell auf dem

asiatischen Raum und hier insbesondere auf Indien. Aus der Rücklage wurde in 2025 Mittel in Höhe von TEUR 1.581 verwendet und keine neuen Mittel zugeführt. Es erfolgte eine Umgliederung in eine Rücklage zur Unterstützung von DKMS Access to Treatment and Transplantation (ATT).

Zu (17): Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Umgliederung der freien Rücklage in Höhe von TEUR 16. Diese wurde für die Durchführung einer Kapitalerhöhung bei der DKMS Stem Cell Bank gGmbH (siehe 1) umgegliedert. Eine Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO erfolgte im Jahr 2025 in Höhe von TEUR 1.500. Zusätzlich erfolgte ein Übertrag aus den freien Rücklagen der DKMS Donor Center gGmbH i.H. v. TEUR 2.816.

Zu (18): Die Rücklage dient der Finanzierung der Neugestaltung der IT-Applikations- und Prozesslandschaft. Die Neugestaltung erfolgt zur Gewährleistung der langfristigen Leistungsfähigkeit und Betriebsstabilität sowie der Sicherung künftiger interner sowie externer IT-Dienstleistungen und der weitergehenden Standardisierung und Harmonisierung der IT-Prozesse und Systeme. Die Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 1.170 verbraucht und keine neuen Mittel zugeführt.

Zu (19): Die Rücklage dient der Standorterweiterung am Firmensitz in Deutschland. Der Rücklage wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 10.435 erstmals zugeführt.

Zu (20): Die Rücklage dient der Finanzierung des DKMS Access to Treatment and Transplantation (ATT) Bereiches. Der Rücklage wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 4.480 erstmals zugeführt und in Höhe von TEUR 650 aus der Rücklage zur Zusammenarbeit mit der italienischen non-for-profit Organisation Cure 2 Children (16) umgegliedert.

Neben den projektbezogenen Gewinnrücklagen wurde im Jahr 2014 erstmals eine Rücklage aus Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO gebildet. Dieser Rücklage wurden Mittel aus Zuwendungen von Todes wegen zugeführt, für welche die Erblasser keine Verwendung für den laufenden Aufwand vorgeschrieben hatten. Diese Rücklage wurde im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Donor Center“ auf die DKMS Donor Center gGmbH übertragen und wird von dieser fortgeführt. Aus der Rücklage wurden in 2025 Mittel in Höhe von TEUR 1 verwendet und neue Mittel in Höhe von TEUR 256 zugeführt. Zusätzlich erfolgte ein Übertrag aus der Erbschaftsrücklage der DKMS Donor Center gGmbH in Höhe von TEUR 2.770.

Rückstellungen

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Urlaubs-/Überstundenrückstellungen	3.584	3.683
Rückstellungen für ausstehende. Rechnungen	1.204	1.169
Jahresabschlusskosten	231	217
Sonstiges	15	15
	<u>5.034</u>	<u>5.084</u>

Verbindlichkeiten

Sämtliche **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 3.172 (Vj. TEUR 3.708) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr gegenüber der DKMS Life Science Lab gGmbH. Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus Projektförderung gegenüber der Gesellschafterin DKMS Stiftung Leben Spenden sind in Höhe von TEUR 2.193 (Vj. TEUR 1.565) enthalten.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 581 (Vj. TEUR 413) enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Kostenerstattungen		
Periphere Stammzellen- und Knochenmarkentnahmen	158.676	136.409
Typisierungen (CT, DR, HR)	14.105	11.872
Dateibetriebspauschale	5.065	5.059
	<u>177.846</u>	<u>153.340</u>
Umsätze aus Laborleistungen	9.314	8.488
Umsätze aus Nabelschnurblutpräparaten	10	8
Umsätze aus Events, Galas, Seminaren	155	231
Management- und IT-Weiterbelastungen	4.694	3.938
Umsätze aus Sponsoring	10	21
Umsätze aus Registergebühren	600	501
Sonstige Umsatzerlöse	1.590	1.223
	<u>194.220</u>	<u>167.752</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Inland	38.198	37.329
Übriges Europa	72.087	63.165
USA	59.325	48.384
Restliches Ausland	24.610	18.874
	<u>194.220</u>	<u>167.752</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Geldspenden sowie Erträge aus Spenden für Aktionen und Firmentypisierungen (TEUR 14.518; Vj. TEUR 13.608). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind für das Geschäftsjahr eine Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden (TEUR 4.963 / Vj. TEUR 4.296), Erträge aus sog. Shared-Service Leistungen für die übrigen DKMS-

Gesellschaften (TEUR 1.244; Vj. TEUR 1.329) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.362 (Vj. TEUR 821) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 207 (Vj. TEUR 93) enthalten. Weiterhin sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 247 (Vj. TEUR 1.169) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 1.016 (Vj. TEUR 0), welche aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Projektförderungen in Höhe von TEUR 15.098 (Vj. TEUR 7.806), Aufwendungen, die an andere DKMS Gesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von TEUR 4.853 (Vj. TEUR 4.237), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 427 (Vj. TEUR 406) und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 21 (Vj. TEUR 21). Aufwendungen für Raumkosten sind in Höhe von TEUR 6.475 (Vj. TEUR 6.230) und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit sind in Höhe von TEUR 6.435 (Vj. TEUR 5.250) enthalten. Weiterhin sind Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge in Höhe von 390 TEUR (Vj. TEUR 801), sonstige Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 3.136 (Vj. TEUR 2.554), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.699 (Vj. TEUR 43) enthalten, wovon im Geschäftsjahr TEUR 1.002 auf unrealisierte Verluste entfielen (Vj. TEUR 0).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem 1. Januar 2022 sind sämtliche Konzerngesellschaften als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienende Körperschaften gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG anerkannt, wodurch sich die Abweichung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % vom tatsächlichen Steuersatz von ca. 0 % ergibt.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB sind in Höhe von TEUR 1.598 (Vj. TEUR 4.430) im Konzern vorhanden und bestehen im Wesentlichen aus selbst geschaffener Software.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der DKMS Group gGmbH

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Kostenerstattungen		
Management- und IT-Weiterbelastungen	11.385	9.837
Sonstige Umsatzerlöse	2.533	3.876
	<u>13.918</u>	<u>13.713</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Management-Weiterbelastungen mit Dienstleistungscharakter für Gesellschaften der weltweiten DKMS-Organisation sowie sonstige Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Inland	11.815	10.520
Übriges Europa	1.029	840
USA	329	295
Restliches Ausland	745	2.058
	<u>13.918</u>	<u>13.713</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Förderungen beziehungsweise Funding von verbundenen Unternehmen. Insgesamt erhielt die Gesellschaft Förderungen von Gesellschaften des Konzernverbands in Höhe von TEUR 73.812 (Vj. TEUR 52.198 sowie Erträge aus Weiterbelastungen an andere Gesellschaften der DKMS-Gruppe in Höhe von TEUR 4.593 (Vj. TEUR 4.421). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 847 (Vj. TEUR 649), Erträge aus

Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 515) und sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 215 (Vj. TEUR 50) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Wesentlichen durch den weiteren Aufbau der Mitarbeiterzahl sowie Lohnentwicklungen gestiegen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 1.016 (Vj. TEUR 0), welche aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für (Projekt-)Förderungen in Höhe von TEUR 25.899 (Vj. TEUR 17.615). Darüber hinaus sind Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von TEUR 230 (Vj. TEUR 234), IT-Aufwendungen in Höhe von TEUR 276 (Vj. TEUR 113), Aufwendungen in Zusammenhang mit Kostenübernahmen durch andere DKMS-Gesellschaften in Höhe von TEUR 4.593 (Vj. TEUR 4.421) und Aufwendungen für Raummieten in Höhe von TEUR 1.665 (Vj. TEUR 1.601) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 (Vj. TEUR 566) sowie Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 971 (Vj. TEUR 45), wovon sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr keine auf unrealisierte Verluste entfielen.

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen ist eine Ausschüttung der DKMS Donor Center gGmbH in Höhe von TEUR 2.913 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 273 (Vj. TEUR 495) sind wie im Vorjahr keine Zinserträge von verbundenen Unternehmen enthalten.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB sind in Höhe von TEUR 1.369 (Vj. TEUR 4.062) vorhanden und bestehen im Wesentlichen aus selbst geschaffener Software.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind und sich wie folgt gliedern:

Konzern	2026	2027	2028	2029	2030 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete ²	4.441	4.205	3.926	3.814	17.680	34.066
Dienstleistungen	3.741	2.952	2.015	367	263	9.338
Sonstige	894	0	0	0	0	894
	<u>9.076</u>	<u>7.157</u>	<u>5.941</u>	<u>4.181</u>	<u>17.943</u>	<u>44.298</u>

DKMS Group	2026	2027	2028	2029	2030 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete ²	1.922	1.586	1.470	1.433	8.321	14.732
Dienstleistungen	2.984	2.188	1.624	245	245	7.285
Sonstige	798	0	0	0	0	798
	<u>5.704</u>	<u>3.774</u>	<u>3.094</u>	<u>1.677</u>	<u>8.566</u>	<u>22.815</u>

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2026 und 2036.

Haftungsverhältnisse

Die DKMS Group gGmbH hat als Muttergesellschaft gegenüber den Tochterunternehmen DKMS Donor Center gGmbH, DKMS Stem Cell Bank gGmbH, DKMS Life Science Lab gGmbH, DKMS Registry gGmbH und DKMS Collection Center gGmbH eine Patronatserklärung ausgestellt. Sie verpflichtet sich, sämtliche Verbindlichkeiten, welche bis zum 31. Dezember 2025 entstanden sind, für die jeweiligen

² Angaben exklusive Nebenkosten aufgrund deren variablen Charakters.

Tochterunternehmen zu übernehmen. Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schätzt die Inanspruchnahme der Patronatserklärungen als sehr unwahrscheinlich ein.

Geschäftsführung, Organbezüge

Der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gehören an:

Dr. Elke Neujahr, Düsseldorf, Hauptgeschäftsführerin

Dr. Dr. Alexander Schmidt, Tübingen, verantwortlich für Sonderaufgaben
(seit 01. September 2025)

Bernd Weinel, Groß-Gerau, verantwortlich für Verwaltung und Finanzen

Dr. Julia Pingel, Dußlingen, verantwortlich für IT und Unternehmensqualität

Die Organbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf TEUR 1.550 (Vj. TEUR 1.534)

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr:

	<u>DKMS Group</u>	<u>Konzern</u>
Geschäftsführer	<u>4</u>	<u>10³</u>
Angestellte Vollzeit	230	702
Angestellte Teilzeit	<u>113</u>	<u>396</u>
Summe Angestellte	<u>343</u>	<u>1.098</u>
Summe Mitarbeiter	<u><u>347</u></u>	<u><u>1.108</u></u>

Im Jahresdurchschnitt waren zudem im Konzern 77 Personen als studentische Hilfskräfte beschäftigt, 40 Mitarbeiter/-innen befanden sich in Elternzeit und acht Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

³ Inklusive Geschäftsführer der Tochtergesellschaften

In der DKMS Group waren davon 19 Personen als studentische Hilfskräfte beschäftigt, 11 Mitarbeiter/-innen befanden sich in Elternzeit und drei Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer gestellte Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 446 (Vj. TEUR 272). Für Prüfungsleistungen fielen TEUR 268 (Vj. TEUR 272), für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 und für sonstige Leistungen TEUR 178 (Vj. TEUR 0) an. Vom Gesamthonorar fielen auf die DKMS Group gGmbH TEUR 327 (Vj. TEUR 142) für Prüfungsleistungen.

Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Die DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, hält 100 % des Stammkapitals der DKMS Group gGmbH. Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt, da die Stiftung nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Die DKMS Group ist unmittelbares oder mittelbares Mutterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 1 HGB für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
DKMS Donor Center gGmbH, Tübingen	100	TEUR 53.298	TEUR 10.782
DKMS Life Science Lab gGmbH, Dresden	100	TEUR 9.291	TEUR 404
DKMS Stem Cell Bank gGmbH, Dresden	100	TEUR 5.019	TEUR 1.102
DKMS Registry gGmbH, Tübingen	100	TEUR 516	TEUR 164
DKMS Collection Center gGmbH, Tübingen	100	TEUR 8.804	TEUR 482

DKMS BMST FOUNDATION India, Bangalore, Indien ⁴	75	TEUR ./ 3.630	TEUR ./ 2.407
DKMS Life Science Lab India Private Limited, Kalkutta, Indien ⁴	100	TEUR 6.871	TEUR ./ 7.914
DKMS Asia Private Limited India, Bangalore, Indien ⁴	100	TEUR 613	TEUR 139
DKMS FOUNDATION, Bangalore, Indien ⁴	100	TEUR 39	TEUR 39

Die Gesellschaft stellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Für die deutschen Gesellschaften werden Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Im Zusammenhang sowohl mit dem Ukraine-Krieg als auch mit dem Iran-Krieg sind aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf die DKMS absehbar. Die Lage wird aber kontinuierlich beobachtet und ggf. Maßnahmen getroffen.

Der Tätigkeitsbereich der DKMS Group „Access to Treatment and Transplantation (ATT)“ wird im Laufe des Jahres 2026 in eine neue Gesellschaft ausgegliedert. Dazu wurde am 02.04.2026 eine neue DKMS-Gesellschaft von der DKMS Group gGmbH gegründet.

Zur Sicherstellung der Fortführungsprämisse der Tochtergesellschaften wurden seitens der DKMS Group gGmbH Förderzusagen für die kommenden 12 Monate nach Testatsdatum des vorliegenden Prüfungsberichts ausgesprochen. Der Gesamtbetrag der Förderzusagen 2026 zugunsten der verschiedenen DKMS-Einheiten verteilt sich wie folgt:

⁴ Die TEUR-Angaben betreffen das Geschäftsjahr 01.04.2024 bis 31.03.2025.

⁵ konsolidierte Einheiten

Name und Sitz	in TEUR	in TEUR
	2026	2025
DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen	1.500	2.200
DKMS Life Science Lab gGmbH, Dresden ⁵	1.629	0
DKMS Stem Cell Bank gGmbH, Dresden ⁵	7.300	6.200
DKMS Registry gGmbH, Tübingen ⁵	3.360	3.500
DKMS Collection Center gGmbH, Tübingen ⁵	6.000	0
DKMS Foundation UK, London	7.866	2.785
DKMS Foundation NPC, Kapstadt/Südafrika	4.709	2.900
	32.364	17.585

Eine Änderung der zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aufgrund der wertbegründenden Natur der Ereignisse nicht erforderlich.

Weitere Ereignisse nach dem Stichtag mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren nicht zu verzeichnen.

Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt entsprechend den satzungsmäßigen Regelungen vor, von dem Jahresüberschuss 2025 (TEUR 5.676) und von den durch die Entnahme aus den Rücklagen frei gewordenen Mitteln (TEUR 55.091) TEUR 60.767 in die Rücklagen einzustellen. Der vorliegende Abschluss wurde entsprechend dieses Vorschlages aufgestellt.

Tübingen, den 22.05. 2026

DKMS Group gGmbH
Die Geschäftsführung

Elke Neujahr

Dr. Elke Neujahr

B. Weinel

Bernd Weinel

Anlage zum zusammengefassten (Konzern-)Anhang

DKMS Group gGmbH, Tübingen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwert			
	01.01.2025	Korrektur	01.01.2025 nach Korrektur	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Korrektur	01.01.2025 nach Korrektur	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€		€	€	€	€	€			€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.435.479,97	0,00	17.435.479,97		201.291,48	0,00	17.636.771,45	13.373.153,20	0,00	13.373.153,20	2.894.521,58	0,00	16.267.674,78	1.369.096,67	4.062.326,77
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.192.465,28	0,00	12.192.465,28	343.862,34	92.082,23	0,00	12.628.409,85	11.901.509,38	0,00	11.901.509,38	246.708,95	0,00	12.148.218,33	480.191,52	290.955,90
3. Geleistete Anzahlungen	293.373,71		293.373,71	974.034,02	-293.373,71	0,00	974.034,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	974.034,02	293.373,71
	29.921.318,96	0,00	29.921.318,96	1.317.896,36	0,00	0,00	31.239.215,32	25.274.662,58	0,00	25.274.662,58	3.141.230,53	0,00	28.415.893,11	2.823.322,21	4.646.656,38
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.986.423,17	-25.593,02	3.960.830,15	15.651,59	0,00	0,00	3.976.481,74	2.417.991,42	-25.593,02	2.392.398,40	189.734,75		2.582.133,15	1.394.348,59	1.568.431,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.986.285,31	0,00	5.986.285,31	552.390,06	0,00	38.345,00	6.500.330,37	4.906.030,77		4.906.030,77	553.556,08	36.043,21	5.423.543,64	1.076.786,73	1.080.254,54
	9.972.708,48	-25.593,02	9.947.115,46	568.041,65	0,00	38.345,00	10.476.812,11	7.324.022,19	-25.593,02	7.298.429,17	743.290,83	36.043,21	8.005.676,79	2.471.135,32	2.648.686,29
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.975.610,87	0,00	27.975.610,87	16.180,44	0,00	2.672.438,78	25.319.352,53	18.193,59	0,00	18.193,59	0,00	0,00	18.193,59	25.301.158,94	27.957.417,28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.916.040,74	0,00	3.916.040,74				3.916.040,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.916.040,74	3.916.040,74
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	51.749.032,78	0,00	51.749.032,78	19.999.946,67	0,00	0,00	71.748.979,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.748.979,45	51.749.032,78
4. Anteile an Genossenschaften	1.000,00	0,00	1.000,00				1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	83.641.684,39	0,00	83.641.684,39	20.016.127,11	0,00	2.672.438,78	100.985.372,72	18.193,59	0,00	18.193,59	0,00	0,00	18.193,59	100.967.179,13	83.623.490,80
	123.635.711,83	-25.593,02	123.510.118,81	21.902.065,12	0,00	2.710.783,78	142.701.400,15	32.616.878,36	-25.593,02	32.591.285,34	3.884.521,36	36.043,21	36.439.763,49	106.261.636,66	90.918.833,47

DKMS Group gGmbH, Tübingen
Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Grundlagen des Konzerns	2
1.1. Geschäftsmodell	2
1.2. Zweigniederlassungen	6
1.3. Forschung und Entwicklung	6
2. Wirtschaftsbericht	8
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2. Geschäftsverlauf	8
2.2.1. Allgemein	8
2.2.2. Mitarbeiterentwicklung	14
2.2.3. Access to Transplantation (ATT)	14
2.2.4. HLA-Service	16
2.3. Leistungsindikatoren	17
2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	19
2.4.1. Ertragslage	19
2.4.2. Finanz- und Liquiditätslage	21
2.4.3. Vermögenslage	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	26
3.1. Prognosebericht	26
3.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	27

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

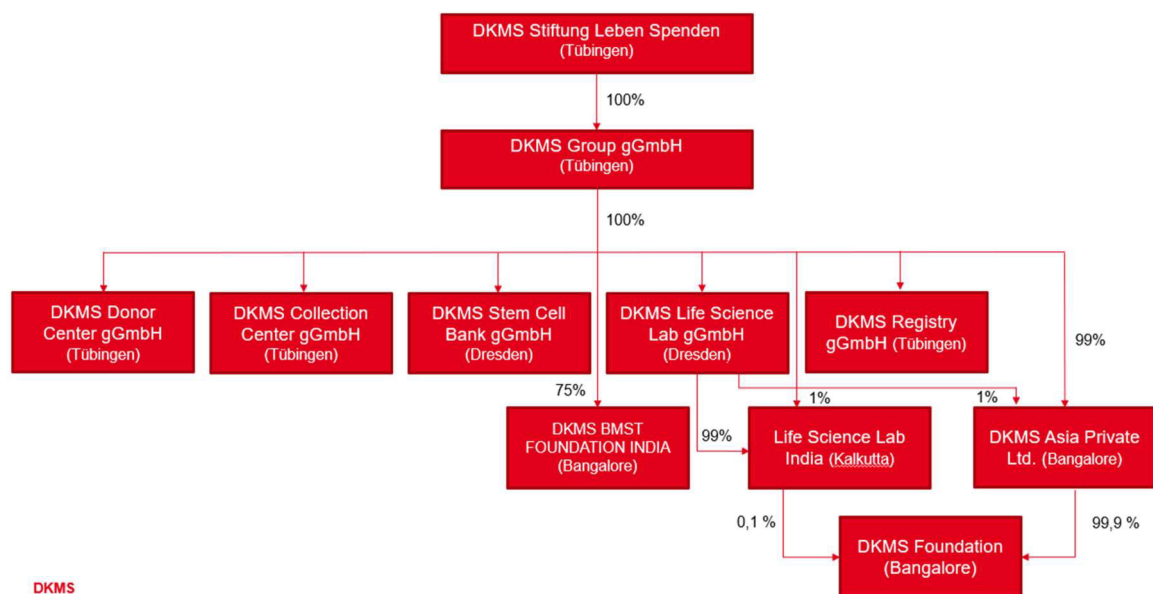
Die DKMS-Gruppe (im Folgenden auch kurz "DKMS" oder „DKMS-Konzern“) ist aktuell eine der bedeutendsten gemeinnützigen Organisationen weltweit im Kampf gegen Blutkrebs und anderen Blutkrankheiten. Ihre Mission: so viele Menschenleben wie möglich zu retten. Überall auf der Welt.

In den DKMS-Datenbanken waren zum 31. Dezember 2025 über 8 Millionen potentielle Lebensspenderinnen und Lebensspender registriert. Im Jahr 2025 konnten über 7.300 Stammzellspenden durch die DKMS-Spenderdateien vermittelt werden.

Aufgrund lokaler gesellschaftsrechtlicher Anforderungen sind die Mehrzahl der internationalen DKMS-Spenderdateien als Stiftungen des jeweiligen Landesrechts konzipiert. Die DKMS Group gGmbH war lediglich an dem Gründungsprozess dieser Unternehmungen beteiligt und hält keine Kapitalanteile daran. Daher werden sie nicht in den Konzernabschluss nach HGB einbezogen. Zum 31. Dezember 2025 ist die DKMS mit insgesamt 16 verbundenen bzw. nahestehenden Gesellschaften auf fünf Kontinenten, in sieben Ländern aktiv und beschäftigt über 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Für den Konsolidierungskreis wird auf den zusammengefassten (Konzern-)Anhang verwiesen.

Die DKMS Group gGmbH ist in der Firmengruppe wie folgt organisatorisch eingegliedert:



Die DKMS-Gruppe widmet sich vorrangig der Gewinnung informierter freiwilliger Spenderinnen und Spender, die bereit sind mittels einer peripheren Stammzellentnahme (PSZE) oder einer Knochenmarkentnahme (KME) Leukämie-Patientinnen und -Patienten oder an anderen Erkrankungen des Blutes betroffenen Personen eine Stammzelltransplantation zu ermöglichen. Dabei fördert sie aktiv die Entwicklung und den Erhalt von Systemen und Datenbanken, die die Suche nach geeigneten Spenderinnen und Spendern vereinfachen und beschleunigen, sowohl vor einem nationalen als auch internationalen Hintergrund. Die Mitwirkung an der Auswahl von Spenderinnen und Spendern für Blutkrebs-Patientinnen und -Patienten sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats ergänzen das Leistungsspektrum.

Die Maximierung der Anzahl von Stammzellentnahmen für die Gewährung zweiter Lebenschancen ist eine der drei Säulen der Strategie der DKMS. Die Maximierung der Gewährung zweiter Lebenschancen wird durch die Spenderneugewinnung und die Vermittlung von Stammzellspenden im Rahmen der Internationalisierung der Gesellschaft umgesetzt. So fördert und unterstützt die DKMS bereits seit über 20 Jahren den Aufbau rechtlich eigenständiger, eng mit der Gesellschaft in Deutschland kooperierender Spenderdateien im europäischen und nicht-europäischen Ausland – seit 2020 auf fünf Kontinenten. Hintergrund hierfür ist das Bestreben, den an Blutkrebs oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems leidenden Patientinnen und Patienten verschiedenster Ethnien eine(n) möglichst optimal gematchten Spenderin oder Spender zum Zwecke der Durchführung einer Stammzelltransplantation zur Verfügung stellen zu können sowie die Anzahl der zweiten Lebenschancen durch eine höhere Anzahl an Spenderinnen und Spender weiter zu erhöhen.

Die zweite Säule der DKMS-Mission ist der Bereich Access to Transplantation. Damit der Zugang zu Transplantationen für noch mehr Patientinnen und Patienten ermöglicht wird, wurden hierfür verschiedene Programme entwickelt. Für ausführliche Erläuterungen wird auf 2.2.3 verwiesen.

Der Bereich Forschung und Wissenschaft widmet sich der Verbesserung der Überlebensrate von transplantierten Patientinnen und Patienten und rundet als dritte Säule die Strategie der DKMS ab. Dazu werden von der Abteilung Clinical Trials Unit (CTU) medizinische Studien durchgeführt und partnerschaftliche Beziehungen zu Forschenden im Bereich Advanced Cell Therapy unterhalten.

Die DKMS widmet sich ferner der Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege bzw. der Wissenschaft und Forschung ist.

Die **DKMS Group gGmbH** (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „DKMS Group“) treibt als Muttergesellschaft die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe voran und beschäftigt sich mit übergeordneten Gruppenfunktionen. Entsprechend sind in der

DKMS Group die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, die internationalen strategischen Funktionen, das International Data Management, die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften (sog. Shared Services) sowie die Wissenschafts- und Forschungsbereiche angesiedelt.

Die **DKMS Donor Center gGmbH** (im Folgenden „Donor Center“) betreibt in Deutschland das operative Kerngeschäft der DKMS als Stammzellspenderdatei. Das Donor Center hat die primären Aufgaben der Spenderregistrierung, Spenderbetreuung und Spendervermittlung. Der Geschäftsbereich Donor Center besteht im Wesentlichen aus den Teilbereichen Donor Recruitment, Corporate Communications, Confirmatory Typing (Bestätigungstypisierung), Data Management, Fundraising, Workup, Postal Services & Logistics, Donor-Patient Contacts und Physicians Team.

Die deutschen Tochtergesellschaften tragen mit ihrem Geschäftsmodell zur Unterstützung und Optimierung der lebensrettenden Tätigkeit der DKMS Donor Center gGmbH bei.

Die **DKMS Life Science Lab gGmbH**, Dresden (im Folgenden kurz „LSL“), ist als spezialisiertes HLA-Typisierungslabor sowohl für die Donor Center als auch die übrigen internationalen Spenderdateien tätig. Hier werden im Hochdurchsatzlabor die Blut- oder Gewebeproben von potentiellen Stammzell-Spenderinnen und -Spender auf ihre transplantationsrelevanten Merkmale hin untersucht – täglich zwischen 5.000 und 7.000 Proben. Im klinischen Labor erfolgt vor allem die Untersuchung von Spendermaterialien in Vorbereitung einer verwandten oder unverwandten Stammzelltransplantation. Dies erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Transplantationskliniken im In- und Ausland. In der zudem angeschlossenen Sucheinheit werden im Auftrag der Transplantationskliniken und in enger Zusammenarbeit mit dem ZKRD Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH (ZKRD) sowie der DKMS Registry gGmbH die passenden Fremd-Spenderinnen und -Spender in den verschiedenen internationalen Registern für die allogene Stammzelltransplantation gesucht.

Die **DKMS Stem Cell Bank gGmbH**, Dresden (im Folgenden kurz „SCB“), hat das Ziel, Patientinnen und Patienten, die eine Stammzelltransplantation benötigen, noch schneller helfen zu können. Sie betreibt eine Stammzellbank und eine Nabelschnurblutbank. In der Stammzellbank werden Blutstammzellen, die bei der peripheren Entnahme über die für den konkreten Patienten notwendige Menge hinausgehen, kryokonserviert und eingelagert. Die Stammzellen stehen dann für künftige Patientinnen und Patienten mit den entsprechenden HLA-Merkmalen zur Verfügung und ermöglichen im optimalen Fall eine Bereitstellung innerhalb von 72 Stunden. Die erste Einlagerung dieser Art konnte nach Abschluss der hierfür notwendigen Zertifizierungsprozesse am 1. November 2023 realisiert werden. Die

DKMS Stem Cell Bank ist damit die weltweit erste Einrichtung die kryokonservierte Stammzellprodukte von erwachsenen Spendern, sogenannte Adult Donor Cryopreserved Units (ADCUs), anbietet. In der Nabelschnurblutbank wird Nabelschnurblut, das Eltern nach der Geburt ihres Kindes freiwillig spenden und damit der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, zu einem Stammzellpräparat aufgearbeitet. Die blutbildenden Stammzellen werden kryokonserviert eingelagert und sind somit bei Bedarf umgehend für eine Stammzelltransplantation einsatzbereit. Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft dem weiteren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn im Bereich der Optimierung der Stammzellspende widmen. Die Einlagerung und risikofreie Herausgabe von Stammzellprodukten wird den beiden vordringlichen Aspekten Spenderschutz und Patientenwohl gerecht.

Die **DKMS Registry gGmbH**, Tübingen (im Folgenden kurz „DKMS Registry“), wurde zum 1. August 2020 ausgegründet, um ihre Tätigkeit international für Kunden und Partner sichtbar zu machen und weiter auszubauen. Als internationales Stammzellspenderregister und Mitglied der World Marrow Donor Association interagiert die DKMS Registry mit Registern und Transplantationszentren weltweit, um den passenden Spender für Patientinnen und Patienten mit Blutkrebs und nicht-malignen Erkrankungen des Blutes zu finden sowie Stammzellprodukte für die Transplantation zu vermitteln.

Die **DKMS Collection Center gGmbH**, Tübingen (im Folgenden kurz „DKMS Collection Center“), führt seit 2023 einen Teil der Stammzellapheresen (Stammzellentnahmen aus dem peripheren Blut) sowie Knochenmarkentnahmen und die vorab notwendigen Untersuchungen des Spenders im Auftrag der DKMS Donor Center durch. Damit erreichte die DKMS-Gruppe ihr Ziel alle Prozesse von der Registrierung der Spenderinnen und Spendern, über die Typisierung und Listung der HLA-Merkmale bis zur lebensrettenden Stammzellspende anzubieten, um Spenderinnen und Spendern eine einheitliche und hochwertige Betreuung zusichern zu können. Blutkrebs-Patientinnen und -Patienten weltweit sollen von der schnelleren Bereitstellung der Transplantate durch eine effiziente Kommunikation und Vernetzung innerhalb der DKMS-Gruppe profitieren. Da die Entnahmekapazitäten den begrenzenden Faktor für die Erhöhung der Anzahl der Stammzellspenden darstellen, wurde mit der Etablierung der DKMS Collection Center ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung der künftigen Entnahmekapazitäten in Deutschland realisiert.

Um unsere Mission, Patienten mit Blutkrebs und Blutkrankheiten zu unterstützen und ihnen eine zweite Chance auf Leben zu geben, weiter voranzutreiben, wurde die Gesellschaftsstruktur in Indien angepasst.

Die **DKMS BMST Foundation India**, Bangalore/Indien (im Folgenden kurz „DKMS BMST“), verfolgte als Joint Venture der DKMS und der indischen Not-for-Profit Organisation Bangalore Medical Services Trust (BMST) ebenfalls das Ziel der Gewinnung informierter Freiwilliger zur Bekämpfung von Blutkrebs und trägt seit Aufnahme der operativen Tätigkeit im April 2019 zur Diversifizierung der in den Spenderdatenbanken verfügbaren HLA-Profile bei. Das operative Kerngeschäft der DKMS als Stammzellspenderdatei wurde am 1. Februar 2025 in die neu gegründete **DKMS Foundation** übertragen. Diese strukturelle Änderung spiegelt unser anhaltendes Engagement für die Stärkung unserer Wirkung wider und bringt die DKMS in Indien enger mit dem globalen DKMS-Netzwerk zusammen, um eine stärkere Zusammenarbeit und Unterstützung zu ermöglichen.

Die **DKMS Asia Private Limited**, Bangalore/Indien, nahm im Jahr 2024 ihren operativen Betrieb auf. Ihr Gesellschaftszweck ist die Bereitstellung von Dienstleistungen (sog. Shared Services) für die DKMS Foundation.

Die DKMS-Gesellschaften sind gemeinnützig und haben als Minimalziel definiert, dass ihre geschäftliche Betätigung die anfallenden, notwendigen Kosten deckt. Die DKMS-Gruppe refinanziert sich überwiegend aus den Erlösen der Kostenerstattungen öffentlicher Gesundheitssysteme im In- und Ausland sowie aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen.

1.2. Zweigniederlassungen

Die DKMS Group unterhält Zweigniederlassungen in Köln und Dresden (Clinical Trials Unit), die DKMS Donor Center in Köln und Berlin, die DKMS Collection Center in Dresden und Köln.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die DKMS engagiert sich seit Jahren in Forschung und Wissenschaft zur Stammzellspende. Die Forschungsabteilung bildet die Clinical Trials Unit (CTU) mit Standorten in Dresden und Tübingen.

Ziel der CTU ist es, Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Behandlung von Blutkrebs zu unterstützen und zu initiieren. Die Forschung fokussiert sich auf Blutstammzelltransplantationen von Fremdspenderinnen und Fremdspendern. Die DKMS kommt darin ihrer Mission nach, die Lage von Patientinnen und Patienten mit Blutkrebs zu verbessern. Die DKMS ermöglicht so die Entwicklung in einem Forschungsgebiet, für das die pharmazeutische Industrie wenig Interesse aufbringt und in dem darum Ressourcen für medizinischen Fortschritt fehlen. Die CTU ist auf eine internationale Zusammenarbeit ausgerichtet, sowohl innerhalb Europas als auch im

Brückenschlag zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Um ihre Ziele zu erreichen, kooperiert die CTU mit internationalen Transplantationszentren sowie nationalen und internationalen Studiengruppen.

Ein wesentlicher Aspekt der Tätigkeit der CTU ist die Organisation und Koordination klinischer Studien. Im Jahr 2025 wurde die zweite von der DKMS finanzierte Studie ausgewertet und ihre Ergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen präsentiert. In dieser Studie wurden zwei Alternativen verglichen, falls keine perfekte Spenderin oder kein perfekter Spender gefunden wurde: familiäre Spenderinnen oder Spender mit teilweiser Übereinstimmung einerseits und fremde Spenderinnen oder Spender mit einer neun von zehn Übereinstimmungen andererseits. In einer dritten Studie der DKMS wurde die Nachbeobachtung der Patientinnen und Patienten fortgeführt. Die Ergebnisse, die das Potenzial haben, neue Therapiestandards zu etablieren, werden 2026 vorgestellt. Gegenstand der Studie ist der Vergleich der Wirksamkeit von zwei Medikamenten, die seit vielen Jahren zur Vorbeugung der Graft-versus-Host-Erkrankung (GvHD) bei Stammzelltransplantationen eingesetzt werden.

Zu dem Aufgabenspektrum der CTU zählt die Verwaltung der Collaborative Biobank (CoBi). Die CoBi ist eine gemeinschaftliche Plattform, die weltweit Ressourcen für Forschungsprojekte zu Blutkrebserkrankungen bereitstellt. Zu den gleichberechtigten Kooperationspartnern gehören Transplantationszentren, Entnahmezentren und Spenderdateien. Weltweit existieren nur wenige Biobanken, die Proben und Daten von Spenderinnen und Spendern und Patientinnen und Patienten sammeln. Im Jahr 2025 haben mehr als 20 deutsche Zentren über 5.500 Proben von Spenderinnen und Spendern und Patientinnen und Patienten beigesteuert. Insgesamt verfügt CoBi damit über mehr als 65.000 Proben, die der Forschung zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Blutkrebserkrankungen bereitstehen.

Die CTU erforscht zudem grundlegende Fragestellungen zu den genetischen Merkmalen von Spenderinnen und Spender, um möglichst vielen Patientinnen und Patienten geeignete Übereinstimmungen zu ermöglichen. Sie untersucht kontinuierlich, welche Faktoren für die Auswahl von Spenderinnen und Spendern entscheidend sind. So wurde in 2025 eine wissenschaftliche Publikation veröffentlicht, welche speziell die Bedeutung des Alters von Spenderinnen und Spendern untersuchte.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beläuft sich auf TEUR 7.083 (Vj. TEUR 6.101), davon TEUR 5.299 (Vj. TEUR 4.831) für die DKMS Group gGmbH), was einem Umsatzanteil von 3,6 % (Vj. 3,6 %) entspricht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die DKMS ist eine von 26 in Deutschland zur Gewinnung und Vermittlung freiwilliger Stammzell-Spenderinnen und -Spender tätigen Organisationen. Mit 8.033.142 potentiellen Spenderinnen und Spender (Stand zum 31. Dezember 2025) ist die DKMS dabei die mit Abstand größte Spenderdatei in Deutschland.

Nach einem leichten Anstieg in 2024 (+0,7 % nicht verwandter Stammzelltransplantationen) geht die Geschäftsführung davon aus, dass die weltweite Zahl wie auch die des deutschen Marktes der unverwandten Stammzelltransplantationen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr leicht angestiegen ist.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes lagen noch keine gesicherten Erkenntnisse über die tatsächliche Entwicklung der weltweiten Entnahmezahlen im Bereich der unverwandten Stammzelltransplantation im Jahr 2025 vor.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Allgemein

DKMS-Konzern

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufes ist aus Sicht der Geschäftsführung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend verlaufen. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Entnahmezahlen im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 10,6 % gestiegen (Vj. 12,0 %) und liegen bei 7.376 (Vj. 6.669). Das Wachstum in Deutschland beträgt 10,2 %, in Indien 71,4 %. Insgesamt konnte die Vorjahreserwartung erreicht werden.

Resultierend aus den gestiegenen Entnahmezahlen und der zum 1. April 2025 etablierten Preiserhöhungen konnten die Umsatzerlöse um 15,8 % auf TEUR 194.220 gesteigert werden. Diese Steigerung der Umsatzerlöse bei einem unterproportionalen Anstieg der Materialaufwendungen hat sich auf das Ergebnis positiv ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2025 konnte im Konzern ein Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 15.711 (Vj. TEUR 15.939) erwirtschaftet werden. Die prognostizierte Erwartungshaltung des Vorjahres (positives Ergebnis im niedrigen siebenstelligen Bereich) konnte somit übertroffen werden.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Schritte zur weiteren Internationalisierung der DKMS wurden auch in 2025 fortgeführt. Die im April 2019 tätig gewordene DKMS BMST FOUNDATION INDIA, Bangalore/Indien, konnte bis zum Geschäftsjahresende 2025 76.342 (Vj. 79.484) zusätzliche Spenderinnen und Spender aufnehmen, 1.357 (Vj. 815) Bestätigungstypisierungen durchführen und 72 (Vj. 42) Stammzellentnahmen vermitteln, womit die Erwartungen der Geschäftsführung lediglich bei den Neuspendern nicht erreicht werden konnten (90.000 Neuspenderregistrierungen, 71 Entnahmen, 1.014 Bestätigungstypisierungen).

DKMS Group

Die DKMS Group treibt als Muttergesellschaft die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe voran und beschäftigt sich mit übergeordneten Gruppenfunktionen. Die DKMS Donor Center stellt auf Grundlage von Funding-Agreements die Liquidität der DKMS Group sicher.

Die DKMS Group konnte im Geschäftsjahr einem Umsatz von TEUR 13.918 erzielen. In Summe verzeichnete die DKMS Group im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 5.676.

DKMS Donor Center

Corporate Communications

Das Geschäftsjahr 2025 hat die Abteilung Corporate Communications zur strategischen Entwicklung ihrer Maßnahmen entlang der Kommunikationsziele Awareness, Education, Registration und Retention von Spenderinnen und Spendern genutzt - mit dem priorisierten Ziel, Jungspenderrinnen und -spender im Alter von 17 bis unter 26 Jahren anzusprechen, aufzuklären und von einer Registrierung zu überzeugen.

Die Sichtbarkeit der DKMS in den sozialen Netzwerken war 2025 mit 583,5 Millionen (Vj. 390,7 Millionen) Impressionen auf weiterhin hohem Niveau. Die generierten Impressionen auf den Kanälen Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn und Reddit erreichten insgesamt 1,94 Millionen Likes, Kommentare, Shares, DMs und Story Mentions. Zu Awareness und Engagement haben außerdem Influencer-Kooperationen beigetragen, die 2025 eine Reichweite von 7,9 Millionen Brutto-Kontakten und 281.000 Interaktionen erreicht haben.

Die Steigerung des Index bei YouGov in der jungen Zielgruppe von 10,6 in 2024 auf 22,6 in 2025 zeigt, dass vor allem die zielgruppenspezifischen Kommunikationsmaßnahmen (Zielgruppe 17 bis 25 Jahre) zunehmend funktionieren. Eine neue ganzjährige Kampagne (Fokus Social Media und Digital), die über 420,35 Millionen Ad Impressions erreichte, konnte maßgeblich zur Awareness-Steigerung und Imageaufbau beitragen.

In der Dialogkommunikation ist es gelungen, 2025 mittels E-Mail-Kommunikation mehr als 485.000 registrierte Spender und Spenderinnen zu motivieren, ihre Adresse auf der Website zu aktualisieren.

Die Medienpräsenz und -reichweite des DKMS Donor Centers bewegte sich 2025 insgesamt auf einem leicht sinkenden Niveau. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 7.481 Beiträge mit DKMS-Nennung veröffentlicht (2024: 7.995). Die potenzielle Reichweite sank auf 672,8 Millionen Kontakte und lag damit unter dem Vorjahreswert von 764,9 Millionen, zeigt jedoch im Drei-Jahres-Vergleich keinen signifikanten Rückgang (2023: 707,2 Millionen). Der Rückgang ist insbesondere auf einen veränderten Medienmix zurückzuführen, mit einem höheren Anteil regionaler Berichterstattung. Der Anteil der Printmedien sank auf 33,6% (2024: 34,5%), während Online-Medien mit 56,8% (2024: 54%) weiter an Bedeutung gewannen. Diese Entwicklung entspricht dem allgemeinen Markttrend rückläufiger Reichweiten klassischer Print- und linearer Medien.

Fundraising

Im Geschäftsmodell der DKMS ist das Fundraising eine wichtige Finanzierungssäule, die dazu beiträgt die Ziele der Organisation auf nationaler und auf internationaler Ebene dynamisch weiter zu verfolgen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich im Jahr 2025 auf insgesamt TEUR 14.900 inkl. Sach- und Aufwandsspenden (Vj. TEUR 14.118).

Mit Gesamteinnahmen von TEUR 2.391 waren die Mailingkampagnen der DKMS wie schon im Vorjahr (TEUR 2.639) eine der größten Einnahmequellen innerhalb des Fundraisings. Zudem lassen sich in diesem Jahr positive Entwicklungen der Spendeneinnahmen durch Stiftungen (+ TEUR 274 zum Vj.) und Unternehmenskooperationen (+TEUR 1.203 zum Vj., primär durch die Traumhausverlosung) verzeichnen.

Die sehr breite Palette an Fundraising-Produkten und die solide Basis an Bestandsspendern sind der stabile Grundpfeiler im Fundraising-Geschäftsmodell der DKMS. Das kommende Geschäftsjahr steht im Zeichen des Ausbaus der Aktivitäten im Großspendenbereich und dem digitalen Fundraising. Moderne, digitale Spendenangebote und die stringente Einbindung des Fundraising-Geschäftes in die Kommunikationsstrategie der DKMS sowie eine verbesserte Sichtbarkeit der DKMS im Internet als Organisation mit vielen Facetten werden helfen die zukünftigen Ziele zu erreichen.

Donor Recruitment

Auch im Jahr 2025 wurde, mit Ausnahme der Online-Registrierungsaktionen für Patientinnen und Patienten, der Großteil der Aktionen des Donor Recruitments vor Ort durchgeführt. Neben den herkömmlichen Offlineaktionen haben auch fünf große Festivals (Vj. drei) dazu beigetragen, dass insgesamt 171.817 Registrierungen (Vj 150.192) + 14,4% vs. Vj, überwiegend papierlos über E-Registration, gewonnen werden konnten. Des Weiteren haben in Zusammenarbeit mit Corporate Communications reichweitenstarke Kommunikationsanlässe wie eine neue ganzjährige Kampagne mit Fokus auf Social Media und Digital sowie diverse Influencer-Kooperationen dazu beigetragen, dass sich 2025 insgesamt 147.594 Neuspenderinnen und Neuspender über die Onlinekanäle (Website-Registrierung und Online-Aktionen) registriert haben. Damit konnte das Vorjahresergebnis von 194.251 (-24% vs. Vj.) Registrierungen aus diesem Kanal jedoch nicht erreicht werden. Insgesamt erfolgten im Geschäftsjahr 319.411 Neuregistrierungen (Vj. 344.443), womit die Vorjahresprognose deutlich nicht erreicht wurde.

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung, die junge und insbesondere junge männliche Zielgruppe weiter zu fokussieren und dabei auf die Registrierungen unter 26-Jährige einen Fokus zu haben, hatte das DKMS Schulprojekt für die Spenderneugewinnung weiterhin hohe Priorität. Gemeinsam mit der Taskforce Young Generation werden neue Kommunikationskonzepte entwickelt und die bestehenden Aufklärungs- und Informationsmaterialien auf diese Zielgruppe angepasst. Dies führte zu einer Gesamtzahl von 56.461 Schulpenderinnen und -spendern (Vj. 49.242). Die notwendige Aufklärung findet dabei primär durch geschulte Volunteers und Mitarbeitende, ergänzt durch die digitale Schulstunde zur selbstständigen Durchführung für Schülerinnen und Schüler, statt.

Das Hochschulprogramm wurde neu aufgesetzt und eine Kooperation mit AIAS, einem Verein von Studierenden, die sich für DKMS-Registrierungsaktionen an ihren Hochschulen einsetzen, wieder aufgenommen. Darüber hinaus führten die Teilnahme am Festival Medimeisterschaften und verschiedene erfolgreiche Akquise Maßnahmen in der Ansprache von AStAs sowie Fachschaften deutscher Hochschulen und Universitäten zu einem deutlichen Anstieg von Registrierungen 18.401 (Vj. 9.885, +86,2%). Was hier selbstverständlich auch die Zielgruppe junger Menschen zwischen 17 und 25 Jahren einschließt. Diese Veranstaltungen haben neben dem erfolgreichen Anstieg der Registrierungszahlen im Sportbereich (17.316 Vj. 12.904) und bei rücklaufender Anzahl der Aktionen der Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr (6.217, Vj. 8.445) sowie der Teilnahme bei verschiedenen Festivals und Großveranstaltungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu geführt, dass sich 153.588 Jungspenderinnen und Jungspender (Vj. 146.107) bei der DKMS registriert haben. Das entspricht einem Anteil

von 48,1 % an den Gesamtregistrierungen (Vj. 42,4 %). 64.422 dieser Neuregistrierungen (Vj. 61.364) entfielen auf männliche Jungspender; einem Anteil von 20,2 % an den Gesamtregistrierungen online und offline (Vj. 17,8 %).

Die Anzahl der registrierten Spenderinnen und Spender im Inland betrug am Geschäftsjahresende insgesamt 8.022.111 (Vj. 7.901.309). Dies bedeutet eine Steigerung von 1,5 %.

Confirmatory Typing

Die Anzahl der patientenbezogenen Typisierung (**Confirmatory Typing+ HLA**) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 46.196 auf 50.963 um 10,3 % gestiegen. Hiervon entfielen 50.382 auf originäre Bestätigungstypisierungen (Vj. 45.519) und 581 auf die Nachtypisierung hochauflösender Gewebemerkmale (Vj. 677). Der weiter anhaltende Rückgang in den Nachtypisierungen verdeutlicht das bereits ausgeprägt hohe Qualitätsniveau der vorhandenen Typisierungen, welches immer weniger nachträgliche Typisierungen erforderlich macht.

Der Anstieg in den originären Bestätigungstypisierungen gestaltet sich je nach Herkunft der CT-Aufträge wie folgt. Bei den CT-Aufträgen für Patienten aus dem Inland gab es +6,9 % Veränderung zum Vorjahr (2025: 9.353 Aufträge, 2024: 8.755 Aufträge), bei Aufträgen aus dem Ausland wurde ein Zuwachs um 10,4 % verzeichnet (2025: 39.672 Aufträge, 2024: 35.949 Aufträge).

Workup

Die Abteilung Workup betreut und koordiniert die Spenderinnen und Spender bei der Knochenmarkentnahme (KME) oder peripheren Stammzellentnahme (PSZE). Sie fungiert dabei als Schnittstelle zwischen den Spenderinnen und Spendern und den Entnahme- und Transplantationskliniken.

Die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden im Geschäftsjahr betrug 7.376. Dies entspricht einem Anstieg der Entnahmen um 10,6 % im Vergleich zu den Werten des Vorjahres (6.669). Die Anzahl der vermittelten Stammzellspenden lag im Jahr 2025 um 7,2 % über dem prognostizierten Wert.

Das Verhältnis der Knochenmarkspenden zu den peripheren Stammzellspenden ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Der Anteil der Knochenmarkspenden an der Anzahl der Gesamtentnahmen im Geschäftsjahr beträgt 10,0 %. Die periphere Stammzellspende wurde in 2025 somit in 90,0 % aller Entnahmen durchgeführt.

DKMS Life Science Lab

Im Geschäftsjahr konnte der angestrebte Budgetwert von ca. 1.017.000 Typsierungen nicht erreicht werden. Trotzdem konnten insgesamt ca. 864.000 Proben im Standardprofil des Hochdurchsatzlabors typisiert werden. Dies entspricht dem Vorjahresniveau (ca. 866.000 Typsierungen). Außerdem konnte bei ca. 742.000 Proben der CMV-Status mitbestimmt werden (Vj. ca. 719.000 Proben).

Das zur LSL gehörende Klinische Labor konnte im Geschäftsjahr 2025 zum Vergleichsjahr 2024 das hohe Vorjahresniveau sowohl bei den Erst- und Bestätigungstypsierungen weiter ausbauen. Die Suchanfragen der angeschlossenen Sucheinheiten sind im Geschäftsjahr mit 141 leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 161).

2.2.2. Mitarbeiterentwicklung

Im Geschäftsjahr wurde der Mitarbeiterstamm in designierten Bereichen weiter verstärkt. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2026 weiterhin verfolgt werden, um die strategischen Ziele der Gesellschaft realisieren zu können.

Auf die einzelnen Gesellschaften verteilen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie folgt:

Gesellschaft	FTE	
	2025	2024
DKMS Donor Center	333,9	302,1
DKMS Stem Cell Bank	51,8	48,9
DKMS Life Science Lab	177,2	162,2
DKMS Registry	27,0	25,3
DKMS Collection Center	89,4	78,5
DKMS Group	359,9	306,6
DKMS BMST Foundation India	-	34,0
DKMS Asia Private Limited	37,0	30,0
DKMS Foundation	46,0	-
	1.122,2	987,6

2.2.3. Access to Transplantation (ATT)

Damit im Rahmen der Mission der DKMS der Zugang zu Transplantationen für noch mehr Patientinnen und Patienten ermöglicht werden kann, wurde der Umfang der internationalen Tätigkeitsfelder erweitert. Die DKMS möchte einen Beitrag leisten, um die Situation von Patientinnen und Patienten zu verbessern, deren geografischer Standort und oder sozio-ökonomischer Status den Zugang zur notwendigen medizinischen Behandlung erschwert.

Zu diesem Zweck wurden verschiedene Programme, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, ins Leben gerufen - vielfach in Kooperation mit anderen Non-Profit-Organisationen. Das gemeinsame Ziel ist es, den Zugang zur Transplantation hämatopoetischer Stammzellen und damit zu einer potenziell lebensrettenden Therapie zu verbessern. Die Programme und Aktivitäten umfassen drei wesentliche Bereiche:

1. Das kostenlose DKMS HLA-Typisierungsprogramm

In der Zusammenarbeit mit Transplantationszentren und anderen Non-Profit-Organisationen, die in Ländern mit knappen Ressourcen im selben Bereich tätig sind

wie die DKMS, wurde ein hoher Bedarf an Unterstützung beim Zugang zu HLA-Typisierungen, insbesondere in Form der Finanzierung, festgestellt. Mithilfe des HLA-Typisierungsprogramms werden kostenlose Typisierungen angeboten, um innerhalb der Familie nach einem passenden Spender zu suchen. So werden die mit der Spendersuche verbundenen Kosten möglichst gering gehalten. Die DKMS arbeitet beispielsweise mit NGOs und Transplantationskliniken in Indien zusammen, die Typisierungsaktionen (so genannte Thalassämie-Camps) organisieren. Hier werden Wangenschleimhautabstriche von pädiatrischen Thalassämie-Patientinnen und Patienten, ihren Geschwistern sowie Eltern abgenommen, um eine HLA-Typisierung der Familie durchzuführen. Die Kosten für die Typisierungen, die im Hochdurchsatzlabor der LSL analysiert werden, übernimmt die DKMS. Wird innerhalb der Familie kein geeigneter Spender gefunden, unterstützt die Gesellschaft zusätzlich bei der Suche nach Fremdspenderinnen und Fremdspender. Seit 2014 hat das DKMS Life Science Lab unter Kostenübernahme durch die DKMS Group über 70.000 Proben im Rahmen des HLA-Typisierungsprogramms ausgewertet, über 16.000 davon im Geschäftsjahr 2025.

2. Das DKMS Patienten-Förderprogramm

Innerhalb des DKMS-Programms zur Unterstützung für Patientinnen und Patienten arbeitet die DKMS eng mit anderen Non-Profit-Organisationen (insb. Sankalp India Foundation (Indien)) zusammen und beteiligt sich an den Kosten für Stammzelltransplantationen von Betroffenen, die andernfalls keine geeignete Behandlung erhalten würden. Darüber hinaus erhalten Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen lokal Unterstützung bei der Suche nach anderen Geldgebern, die Behandlungs- und damit zusammenhängende Kosten übernehmen. Falls erforderlich, verzichten die jeweiligen NGOs gänzlich auf die finanzielle Beteiligung der Familien. Die DKMS hat im Geschäftsjahr 2025 über TEUR 2.385 für diese Programme bereitgestellt und über 525 Patienten unterstützt.

2025 ist zudem ein Ausbau der Förderung von Patientinnen und Patienten des Thalassämie Tageszentrums der Sankalp India Foundation in Bangalore, sowie ihre durch die DKMS bestätigten Kollaborationspartner in anderen Regionen des Landes, erfolgt. In den Zentren erhalten Patientinnen und Patienten eine adäquate medizinische Behandlung, die regelmäßige Bluttransfusionen, Medikamente und Laboruntersuchungen umfasst. Diese Versorgung stellt in vielen Fällen auch den ersten Schritt zu einer möglichen Stammzelltransplantation dar. Die DKMS unterstützt dieses Vorhaben, indem sie die durchschnittlich anfallenden Kosten übernimmt, die für die medizinische Versorgung eines Patienten über ein Jahr anfallen. Dazu hat die DKMS im Geschäftsjahr 2025 über TEUR 700 für rund 1470 Jahresbehandlungen bereitgestellt.

3. Das DKMS Capacity Building Programm

Dieses Programm dient dazu, einen nachhaltigen Beitrag für den Ausbau einer zuverlässigen und guten Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten mit Blutkrebs und lebensbedrohlichen Bluterkrankungen zu leisten. Dazu gehört unter anderem die finanzielle Förderung von Non-Profit-Krankenhäusern und -Organisationen in Ländern mit knappen Ressourcen, damit auch dort eine geeignete Behandlung sowie eine Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten und Pflegepersonal zugunsten einer besseren Versorgung möglich wird. Darüber hinaus engagiert sich die DKMS für die Weiterbildung von medizinischem und nicht-medizinischem Fachpersonal auf dem Gebiet der Hämatologie und Stammzelltransplantation aus Ländern mit geringen und mittleren Einkommen, beispielsweise durch die Vergabe von Stipendien.

Für 2026 ist ein weiterer Ausbau der ATT-Programme geplant. So ist beispielsweise ein Ausbau von pädiatrischen Transplantationskapazitäten in Südafrika vorgesehen. Zudem soll das Patienten-Förderprogramm in 2026 ausgebaut werden, um noch mehr Betroffene zu unterstützen, die andernfalls keine geeignete Behandlung erhalten würden.

Darüber hinaus prüft die DKMS in Zusammenarbeit mit lokalen Non-Profit-Krankenhäusern und -Organisationen Möglichkeiten des Ausbaus von Transplantationskapazitäten in weiteren Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Ziel ist es, lokal eine adäquate medizinische Behandlung für Patientinnen und Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen des blutbildenden Systems sicher zu stellen und perspektivisch die Aufnahme von Stammzelltransplantationen als kurative Behandlung zu unterstützen. Zudem prüft die DKMS Möglichkeiten der Unterstützung von Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals auf dem Gebiet der Hämatologie und Stammzelltransplantation aus Ländern mit geringen und mittleren Einkommen, insbesondere von Krankenschwestern.

2.2.4. HLA-Service

Die Attraktivität der bei der DKMS registrierten Spenderinnen und Spender bei den Transplantationszentren beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren - zum einen auf der hohen Qualität der in der Datei gespeicherten Typisierungsbefunde und zum anderen auf der hohen Verfügbarkeit der Spenderinnen und Spender, sobald diese tatsächlich für einen Patienten in Frage kommen. Die Typisierungsbefunde umfassen hierbei, über die sogenannten HLA-Merkmale hinaus, die zwischen Spenderin/ Spender und Patientin/ Patient übereinstimmen müssen, auch weitere Parameter wie die Blutgruppe (ABO, RhD), CCR5, den CMV-Serostatus sowie (inzwischen nur noch teilweise) KIR.

Diese Parameter werden ebenfalls direkt bei der Spenderneuaufnahme mitbestimmt, da sie bei der Spenderauswahl eine gewichtige Rolle spielen und somit helfen den Auswahlprozess zu beschleunigen.

Um die Wahrscheinlichkeit für die Wahl einer DKMS-Spenderin oder eines DKMS-Spenders weiterhin hoch zu halten, wird die Qualität der Spender-Typisierungsprofile durch deren stete Erweiterung laufend optimiert, wie beispielsweise durch das 2018 gestartete CMV-Projekt. Insgesamt wurden 1.182.319 Spenderinnen und Spender mit der Bitte um eine Typisierung bzw. bei Ausfall eine Retypisierung des CMV Status angeschrieben, davon 2025 13.034 (Vj. 17.934).

Ein weiteres Qualitätsprojekt zielt auf die frühzeitige medizinische Abklärung der Spenderinnen und Spender sowie die Abstimmung eventueller Nichtverfügbarkeitszeiträume mittels eines zweijährig auszufüllenden Gesundheitsfragebogens ab. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 235.780 Spenderinnen und Spender im Rahmen dieses Qualitätsprojektes kontaktiert (Vj. 113.859). Im Januar 2026 wurde das Projekt angepasst und zielt nun primär auf junge Spender ab, denen mittels eines eigens erstellten Videos die Entnahmeverfahren nähergebracht werden und bei denen im Anschluss die Bereitschaft, tatsächlich zu spenden, abgefragt wird.

Zudem wurde im März 2025 ein Pilotprojekt gestartet, in welchem bei einem drohenden Ausfall eines zum Workup aufgerufenen Spenders, potentielle Ersatzspender frühzeitig angerufen und auf deren mögliche Verfügbarkeit im vom Transplantationszentrum vorgegebenen Zeitfenster befragt werden. Verfügbare Spender werden den Transplantationszentren im Anschluss als mögliche Ersatzkandidaten genannt.

Die Verfügbarkeit potenzieller Stammzellspenderinnen und Stammzellspender auf CT-Ebene konnte im Geschäftsjahr 2025 mit 73% (Vj. 73 %) auf einem erneut sehr hohen Niveau gehalten werden. Die Kennzahl ist von vielen Faktoren abhängig; damit sind (mitunter größere) Schwankungen erwartbar.

2.3. Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft orientiert sich in der Ausrichtung ihrer Aktivitäten in erster Linie an der Anzahl der neu gewonnenen potenziellen Stammzellspenderinnen und Stammzellspender und der Anzahl der realisierten Bestätigungstypisierungen sowie der Anzahl der erfolgreich gewährten zweiten Chance auf Leben in Form der durchgeführten Stammzellentnahmen. Die Bedeutung der Anzahl der Neuspenderinnen und

Anlage 6

Neuspender resultiert daraus, dass der Umfang, die Qualität sowie die Diversität des Gesamtspenderpools die zentrale Grundlage für die Möglichkeit zur Identifizierung eines passenden Stammzellspenders darstellen. Nur über ein Wachstum des Pools – in Form eines höheren Zulaufs im Vergleich zum alters- bzw. krankheitsbedingten Ausscheiden – kann diese nachhaltig erhöht und somit die Anzahl der durchgeführten Bestätigungstypisierungen und wiederum hieraus folgend die Anzahl der realisierten Stammzellentnahmen gesteigert werden.

Die Quantifizierung der genannten Parameter ist dem Abschnitt Geschäftsverlauf bzw. Prognosebericht zu entnehmen.

Neben der geschäftlichen Betätigung der Gesellschaft im Bereich der Ansprache und Gewinnung von freiwilligen Stammzellspenderinnen und Stammzellspender wie auch der Vermittlung von allogenen Stammzelltransplantationen nimmt die DKMS ihre gesellschaftliche und soziale Verantwortung durch eine breit angelegte Fördertätigkeit wahr.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4.1. Ertragslage

DKMS-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	
	2025	2024
Umsatzerlöse	194.220	167.752
Andere aktivierte Eigenleistungen	442	149
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	610	189
Sonstige betriebliche Erträge	23.820	22.615
Materialaufwand	-65.401	-59.812
Personalaufwand	-80.049	-71.287
Abschreibungen	-7.419	-6.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.991	-37.765
EBIT	15.232	15.427
Finanzergebnis	606	755
Ergebnis vor Steuern	15.838	16.182
Ertrags- und sonstige Steuern	-127	-243
Konzernjahresüberschuss	15.711	15.939
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.717	15.213
Ergebnisanteil nicht beherrschende Gesellschafter	-867	549
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	84.695	66.551
Einstellung in Gewinnrücklagen	-91.717	-81.535
Bilanzgewinn	24.539	16.717

Die DKMS-Gruppe konnte mit einem Umsatz i. H. v. TEUR 194.220 das gute Vorjahresniveau übertreffen und um 15,8 % steigern. Der Anstieg resultiert aus einer gleichlaufenden Entwicklung der im Geschäftsjahr realisierten Stammzellentnahmen und einer etablierten Preisanpassung.

Die Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber Vorjahr um TEUR +1.205 resultiert zum einen aus der erhaltenen Förderung der DKMS Stiftung Leben Spenden. Diese hat sich im Geschäftsjahr von TEUR 4.296 auf TEUR 4.963 erhöht. Zum anderen konnten die Spendenerträge um TEUR 592 auf TEUR 11.811 gesteigert werden.

Der Materialaufwand steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.589 auf TEUR 65.401. Dies ist hauptsächlich auf die erhöhte Anzahl an vermittelten Stammzellspenden zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwandes von TEUR 71.287 auf TEUR 80.049 ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem Anstieg im durchschnittlichen Einkommensniveau verursacht. Personalkosten i. H. v. TEUR 442 wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau der CRM-Software sowie des Self Service Portals aktiviert.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich von TEUR 37.765 auf TEUR 50.991 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus angestiegenen Projektförderungen (TEUR 15.098; Vj. TEUR 7.806 und Aufwendungen aus Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 3.699 (Vj. TEUR 43)

In Summe erzielte die DKMS im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 15.711 (Vj. TEUR 15.939).

DKMS Group gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	
	2025	2024
Umsatzerlöse	13.918	13.713
Spenden	286	287
Andere aktivierte Eigenleistungen	442	149
Sonstige betriebliche Erträge	79.772	57.947
Materialaufwand	-16.819	-14.858
Personalaufwand	-31.404	-27.839
Abschreibungen	-3.885	-2.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.820	-31.023
EBIT	2.490	-4.539
Finanzergebnis	3.186	490
Ergebnis vor Steuern	5.677	-4.048
Ertrags- und sonstige Steuern	-1	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.676	-4.051
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	55.091	44.112
Einstellung in Gewinnrücklagen	-60.767	-40.060
Bilanzgewinn	0	0

Die Gesellschaft konnte einem Umsatz von TEUR 13.918 erzielen, welcher sich ungefähr auf Vorjahresniveau befindet (TEUR 13.713).

Der Anstieg bei den anderen aktivierten Eigenleistungen (+TEUR 293) resultiert aus Leistungen im Zusammenhang mit DKMSOne und dem Self Service Portal.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich um TEUR 21.825 auf TEUR 79.772 angestiegen. Dies resultiert aus einem Anstieg der erhaltenen Förderungen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Aufwendungen für die Shared-Service-Leistungen für die übrigen DKMS-Gesellschaften um TEUR 1.961 gestiegen.

Die Personalaufwendungen haben sich um TEUR 3.565 auf TEUR 31.404 erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine erhöhte Mitarbeiterzahl von 307 im Vorjahr auf 360 im Geschäftsjahr 2025 sowie ein gestiegenes durchschnittliches Einkommensniveau zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich aufgrund von höheren Förderaufwendungen an übrige DKMS-Gesellschaften von TEUR 31.023 auf TEUR 39.820 erhöht

In Summe verzeichnete die DKMS Group im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 5.676 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 4.051).

2.4.2. Finanz- und Liquiditätslage

DKMS-Konzern

Die Eigenkapital-Quote liegt mit 86,3 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 86,2 %). Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 44.130 (Vj. TEUR 48.148). Die Liquiditätslage ist damit weiterhin ausgezeichnet und sichert die Verfolgung der gemeinnützigen Ziele des Konzerns nachhaltig.

Alle laufenden Kosten können aus dem operativen, freien Cash-Flow bedient werden. Eine Finanzierung von Maßnahmen über die Aufnahme von Mitteln bei Kreditinstituten ist weiterhin nicht notwendig.

Zum Stichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 44.298 (Vj. TEUR 37.149), die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Davon sind TEUR 9.076 (Vj. TEUR 6.859) innerhalb eines Jahres fällig.

DKMS Group gGmbH

Die Eigenkapital-Quote liegt mit 89,7 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 89,6 %). Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 3.624 (Vj. TEUR 12.685). Die

ausgezeichnete Liquiditätslage gewährleistet weiterhin eine nachhaltige Verfolgung der gemeinnützigen Ziele der Gesellschaft.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 22.815 (Vj. TEUR 18.896), was für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist. Davon sind TEUR 5.704 (Vj. TEUR 4.003) innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

2.4.3. Vermögenslage

DKMS-Konzern

AKTIVA	in TEUR	
	2025	2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.443	10.838
Sachanlagen	17.770	16.949
Finanzanlagen	79.762	59.762
Summe Anlagevermögen	105.975	87.549
Vorräte	5.443	5.064
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.003	19.319
Kasse und Bankguthaben	44.130	48.148
Summe Umlaufvermögen	73.576	72.531
Rechnungsabgrenzungsposten	2.229	3.159
SUMME AKTIVA	181.780	163.239

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Software zusammen.

Den Hauptbestandteil der Sachanlagen stellen unverändert die Einbauten in die Büroräumlichkeiten, die Ausstattung der Entnahmezentren sowie der Laborräumlichkeiten in Dresden dar.

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Beteiligungen an nicht-konsolidierten DKMS-Gesellschaften. Der Anstieg im Geschäftsjahr resultiert aus einer Aufstockung des Spezialfonds.

Im Geschäftsjahr entfallen TEUR 3.689 auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vj. TEUR 3.844), wovon TEUR 3.587 in Form von medizinischem Material vorliegen. Die unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen im Prozess befindliche Knochenmark- bzw. Stammzellentnahmefälle i. H. v. TEUR 1.366 (Vj. TEUR 776), auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen TEUR 388 (Vj. TEUR 444).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Ende des abgelaufenen Wirtschaftsjahres auf TEUR 24.003 (Vj. TEUR 19.319). Der Anstieg basiert auf zum Stichtag erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Posten Kasse und Bankguthaben beträgt zum Geschäftsjahresende TEUR 44.130 (Vj. TEUR 48.148).

PASSIVA	in TEUR	
	2025	2024
Eigenkapital	156.950	140.789
Noch nicht verwendete Spendemittel	266	343
Steuerrückstellungen	39	83
sonstige Rückstellungen	13.589	12.246
Summe Rückstellungen	13.628	12.329
Verbindlichkeiten aus bed. rückzahlungspfl. Spenden	185	334
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	583	372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.439	5.892
Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen	250	400
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	2.193	1.570
Übrige Passiva	1.213	1.132
Summe Verbindlichkeiten	10.864	9.700
Rechnungsabgrenzungsposten	72	79
SUMME PASSIVA	181.780	163.239

Das Eigenkapital stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um TEUR 16.161 auf TEUR 156.950 zum Ende des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. insgesamt TEUR 13.589 beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (TEUR 8.035, Vj. TEUR 7.899) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.877, Vj. TEUR 1.890). Die übrigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Spenderentnahmekosten (TEUR 2.545, Vj. TEUR 1.360) dotiert.

Die Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen beinhalten eine langfristige Förderzusage gegenüber dem ZKRD.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich stichtagsbedingt von TEUR 1.570 auf TEUR 2.193 und beinhalten zum Stichtag noch nicht ausbezahlte Förderzusagen zwischen den DKMS-Gesellschaften.

DKMS Group gGmbH

AKTIVA	in TEUR	
	2025	2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.823	4.647
Sachanlagen	2.471	2.649
Finanzanlagen	100.967	83.623
Summe Anlagevermögen	106.262	90.919
Vorräte	21	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.970	4.822
Kasse und Bankguthaben	3.624	12.685
Summe Umlaufvermögen	8.616	17.530
Rechnungsabgrenzungsposten	1.325	1.578
SUMME AKTIVA	116.203	110.027

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Software zusammen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen sowie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.016 im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen von TEUR 83.623 auf TEUR 100.967 resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung des Spezialfonds. Diese Aufstockung spiegelt sich auch im Rückgang beim Bilanzposten Kasse und Bankguthaben um TEUR 9.061 auf TEUR 3.624 wider.

PASSIVA	in TEUR	
	2025	2024
Eigenkapital	104.256	98.580
sonstige Rückstellungen	5.034	5.084
Summe Rückstellungen	5.034	5.084
Verbindlichkeiten aus bed. rückzahlungspfl. Spenden	145	185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.760	1.597
Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen	250	400
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	3.172	3.708
Übrige Passiva	586	473
Summe Verbindlichkeiten	6.913	6.363
SUMME PASSIVA	116.203	110.027

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Vorjahr nur aufgrund des Jahresergebnisses verändert.

Anlage 6

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. insgesamt TEUR 5.034 (Vj. TEUR 5.084) wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.204, Vj. TEUR 1.169), für sonstige Personalrückstellungen (TEUR 3.584, Vj. TEUR 3.683) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 231, Vj. TEUR 217) gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden i.H.v. TEUR 145 (Vj. TEUR 185) sind für das Access to Transplantation (ATT)-Programm bestimmt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr von TEUR 1.597 auf TEUR 2.760 ,aufgrund einer zum Stichtag noch nicht abgerufenen Förderzusage gegenüber einer ausländischen DKMS-Gesellschaft, erhöht.

Die Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen beinhalten eine langfristige Förderzusage gegenüber dem ZKRD.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 3.708 auf TEUR 3.172 resultiert im Wesentlichen aus Funding-Zusagen und einer stichtagsbedingten Reduzierung.

Die Geschäftsführung ist mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns zufrieden. Durch die sehr gute Liquiditätsausstattung sowie Rücklagenbildung ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit wie auch die von der Gesellschaft initiierten oder unterstützten Projekte und Maßnahmen nachhaltig abgesichert.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Unser Ziel ist es, unseren unternehmerischen Ansatz weiter zu verfolgen für den dauerhaften Erfolg und für weiteres Wachstum und Qualitätssteigerung im Sinne der Patientinnen und Patienten weltweit.

- Wir investieren weiter in innovative Forschung und wissenschaftliche Entwicklung und erschließen neue Felder mit unseren Innovationen und unseren Kernkompetenzen.
- Wir weiten unsere Bemühungen aus, um den Zugang zur Transplantation und die Behandlung erschwinglich zu machen.
- Wir investieren in Digitalisierung für eine exzellente Spenderreise und effiziente interne Prozesse.
- Angesichts unseres Wachstums gewährleisten wir, dass unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse kontinuierlich überprüft und verbessert werden. Eine effektive Qualitätsstrategie schützt uns und sorgt dafür, dass unsere Spender, Transplantationszentren und weitere Geschäftspartner mit uns hoch zufrieden sind und wir unsere Reputation stärken.
- Wir setzen dabei weiter auf den Ausbau, die Verbesserung und die Entwicklung unserer Mitarbeitenden zur Bewältigung des Wachstums.

Die DKMS wird sich im Geschäftsjahr 2026 weiterhin auf den Ausbau der ausländischen DKMS-Spenderdateien sowie die Förderung patientenorientierter Projekte konzentrieren.

Budgetär sind für Zwecke der (Projekt)-Förderung in der DKMS insgesamt TEUR 32.364 für das Geschäftsjahr 2026 (davon TEUR 18.289 innerhalb und TEUR 14.075 außerhalb des Konzerns) vorgesehen.

Insbesondere junge Spenderinnen und Spender werden überproportional als potentielle Stammzellspenderinnen und -spender angefragt. Daher wird die DKMS Donor Center weiterhin mit entsprechenden Maßnahmen versuchen, insbesondere diese Zielgruppe verstärkt anzusprechen und für die Registrierung als potentielle Lebensretterinnen und Lebensretter zu gewinnen. Wie bereits in den Vorjahren arbeitet die Gesellschaft mit internen und externen Partnern daran, dass Standardtypisierungsprofil ständig zu erweitern und so die Kriterien bei der Spenderauswahl hinsichtlich einer möglichst optimalen Patientenversorgung zu gestalten.

In Zukunft plant die Gesellschaft zudem verstärkt weltweite Aktivitäten, die auf eine Verbesserung des Zugangs zu Transplantationen abzielen.

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2026 (Geschäftsbereich Donor Center) von einer leicht höheren Anzahl an Bestätigungstypisierungen und Stammzellentnahmen wie im Vorjahr aus. In der Unternehmensplanung wurden dafür 54.061 Bestätigungstypisierungen bzw. 7.500 Vermittlungen von Stammzellprodukten angesetzt. Im Bereich der Spenderneugewinnung ist das Ziel 340.000 (Vj. 450.000) Neuspenderinnen und Neuspender in die Datei aufzunehmen. Die Geschäftsführung geht für das Gesamtjahr von einer Erreichung der gesetzten Ziele aus.

Im Zusammenhang sowohl mit dem Ukraine-Krieg als auch mit dem Iran-Krieg sind aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf die DKMS absehbar. Die Lage wird aber kontinuierlich beobachtet und ggf. Maßnahmen getroffen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich durch das voraussichtlich moderat entwickelnde Kerngeschäft bei anhaltender Investitionssituation das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2026 im niedrigen siebenstelligen Bereich positiv ausfallen wird.

3.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die folgenden Chancen und Risiken gelten für das Mutterunternehmen und auch den DKMS-Konzern insgesamt.

Die Risiken sind entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern bzw. die Gesellschaft absteigend aufgeführt:

Da die Gesellschaft zum einen die Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Versorgungssysteme zum Ziel hat und zum anderen aber das Patientenwohl im Zentrum aller Bemühungen steht, investiert die Gesellschaft auch Mittel in die Erforschung und Entwicklung von substituierenden Behandlungsansätzen. Auf die damit möglicherweise einhergehenden Risiken für das bestehende Geschäftsmodell bereitet sich die Gesellschaft frühzeitig vorab durch entsprechende strategische und strukturelle Maßnahmen vor.

In Abhängigkeit des medizinischen Fortschritts im Bereich der Behandlung von Leukämie-Patientinnen und -Patienten bzw. Patientinnen und Patienten mit anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems, die im Moment aufgrund ihres Krankheitsbildes auf eine Stammzelltransplantation mit allogenen Blutstammzellen oder Knochenmarkstammzellen angewiesen sind, kann es für die DKMS erforderlich werden ihr aktuelles Geschäftsmodell an die neuen Gegebenheiten anzupassen. So rechnet die DKMS zwar auch für die Folgejahre mit einer weiteren Zunahme der Zahl haploidenter Transplantationen (nicht vollständig HLA-gematchter Familienspender), die keine Suche nach einem Fremdspender erfordern bzw. bei denen die Suche nach einem Fremdspender nicht erfolgreich war, geht jedoch weiterhin nicht von einer kurzfristigen

signifikanten Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit aus. Mögliche Fortschritte in Zell- und Immuntherapie, Gentechnik und Pharmazie können die Nachfrage nach Transplantaten allogener Spender grundsätzlich negativ beeinflussen. Die Gesellschaft beobachtet diese Entwicklungen daher intensiv, um sich ggf. rechtzeitig neu positionieren zu können. Die Wahrscheinlichkeit eines kurzfristigen signifikanten Fortschritts wird zum aktuellen Zeitpunkt als höchst unwahrscheinlich beurteilt.

Wie bei jedem Unternehmen mit dem Status einer gemeinnützigen Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO mit der Folge der Befreiung von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer durch das Finanzamt, würde eine Aberkennung dieses Status erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der DKMS in Form von Steueraufwendungen mit sich bringen und somit die Verwirklichung des Geschäftszwecks gefährden. Die letzte Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid wurde vom Finanzamt Tübingen am 26. November 2025 für den Veranlagungszeitraum 2023 erlassen und beinhaltete die Befreiung von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

Der Bereich Fundraising steht aktuell und bis auf weiteres vor sehr großen Herausforderungen. Geopolitische Krisen, ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld und der starke Wandel hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensweise werden den allgemeinen Spendenmarkt dauerhaft und spürbar verändern. Moderne, digitale Spendenangebote und die stringente Einbindung des Fundraising-Geschäftes in die Kommunikationsstrategie der DKMS sowie eine verbesserte Sichtbarkeit der DKMS im Internet als Organisation mit vielen Facetten werden helfen die zukünftigen Ziele zu erreichen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Die Chancen sind entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern bzw. die Gesellschaft absteigend aufgeführt:

Die Chancen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft liegen hingegen grundsätzlich im qualitativen und quantitativen Ausbau des Spenderbestands (jährlich scheiden aus Altersgründen mehr als 100.000 potenzielle Lebensretterinnen und Lebensretter aus), der Steigerung des Bekanntheitsgrads sowie der Erschließung neuer Märkte. Diese Faktoren und die wissenschaftlich belegten Vorteile der voll gematchten allogenen Stammzelltransplantation in Bezug auf die Ergebnisse einer Transplantation stützen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Organisation.

Die globale Wohlstandsentwicklung und die Erschließung neuen Marktpotenzials durch die Vergrößerung des internationalen Spenderbestandes ermöglichen gleichzeitig einer wachsenden Anzahl von potenziellen Patientinnen und Patienten den weltweiten

Zugang zu allogenen Stammzelltransplantationen. Entsprechend fokussiert sich die Gesellschaft weitestgehend auf die bestehenden Kernkompetenzen im Bereich der Vermittlung von allogenen Stammzellpräparaten sowie dem Aufbau von Entnahmekapazitäten, da trotz einer sich abzeichnenden Verbesserung der Betreuungssituation von Leukämie-Patientinnen und Patienten mittels moderner Behandlungsansätzen der Bedarf an optimal gematchten Fremdspenderinnen Fremdspender als nachhaltig hoch und in Teilbereichen auch wachsend einzuschätzen ist.

In der DKMS-Gruppe können alle für eine Stammzellspende relevanten Prozesse, von der Registrierung potentieller Spenderinnen und Spender über die Typisierung und Listung der HLA-Merkmale bis zur Entnahme der lebensrettenden Stammzellspende, eigenständig abgedeckt werden (siehe auch 1.1). Der weitere Ausbau der Entnahmekapazitäten der DKMS Collection Center gGmbH ist auf die Sicherung des Spenderwohls einerseits und auf die Absicherung und Erweiterung der Geschäftsprozesse andererseits gerichtet, auch wenn sich im Umkehrschluss hieraus eine erweiterte Verantwortlichkeit hinsichtlich der professionellen Gesamtabwicklung ergibt. Durch die eigenständige Bearbeitung des kompletten Prozesses innerhalb der DKMS-Gruppe können Synergieeffekte genutzt werden.

Tübingen, den 22. Mai 2026

DKMS Group gGmbH

Elke Neujahr

Dr. Elke Neujahr

B. Weinel

Bernd Weinel

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.